

BUGS IN THE

1017

1. MAI
YORCKSTR.
9⁰⁰-10⁰⁰

SCHWARZ
- RÖTER
BLOCK

24.4.78 14:50

BRDWW

Artikel: In BUG-INFO steht das drin, was die Leute schreiben, die es lesen. Also schreibt mal schön: Berichte, Termine, Aktionen, was ihr davon haltet, usw. Kleinanzeigen sind kostenlos. Senden gern Gecoben.

BUG-INFO: Jeden Sonntag ab 17.00 Uhr erscheinen alle Leute, die gerade Lust haben mitzumachen. Ihre eigenen und andere (alt der Post geschickte) Artikel an und machen daraus das BUG-INFO. Wenn Artikel nicht mit der Schreibmaschine auf 12 cm Breite und die kleinen Zeilenabstände gut sind, sind sie noch leichter abgelesen. (Schreibmaschinen sind aber nicht unbedingt notwendig. Wer auch Leute, die Zeichen beschreiben, gern gesehen. Aber auch Leute, die Zeichen nicht abgelesen können, helfen wollen. Wenn od. nicht lesen kann, ist natürlich ein Hinweis, dass es nicht abgelesen werden kann. Aber das ist dann ein Fehler ab. Da ist vorne links neben dem Hektor ein separater Hinweis.)

Druck: Wenn die Artikel mit gutem Farbdruck gedruckt sind, werden sie von handwerklich geschulten Druckern gedruckt. Hauptstr. 100 - 1. Stockwerk 62. Aufsteig. Mal mehr mal weniger, je nachdem.



BUG-INFO: Jeden Sonntag ab 17.00 Uhr kommt das BUG-INFO von der Druckerei und wird dann am Montagabend zusammengelegt. Das ist ganz easy, kann aber ganz schön eintönig sein. Je mehr Leute mitmachen, desto schneller gehts und desto mehr Spaß macht es (Bringt am Besten Gitarren, Essen und Trinken mit). Danach wird das Zeug ausgefahren. Da hapert es bei uns zur Zeit etwas, weil wir so wenig Autos haben. Wir brauchen also dringend Leute, die noch am Abend ein paar Kneipen abklappern können, oder am nächsten Tag ein paar Kioske oder Buchläden. Wir suchen auch jede Menge Leute, die ein bisschen Handverkauf machen und/oder die Zeitungen an ihrer Schule usw. verkaufen. Nach dem Lesen und Ausfahren gehen wir dann am Montagabend meistens noch in eine Kneipe.

BUG-Info
legen dies-
mal nicht am
Montag (1. Mai), sondern
erst am Dienstag (2. Mai) um 17 Uhr

Ahm! Der 1. Mai!
Arbeiterklasse!!
Ich bin vom DGB
zum Problem!!

BOING

YBAH

BUG-INFO 1000
Befehl: Mehring-
Befehl: 1. Mehring-
Befehl: 2. Mehring-
Befehl: 3. Mehring-
Befehl: 4. Mehring-
Befehl: 5. Mehring-
Befehl: 6. Mehring-
Befehl: 7. Mehring-
Befehl: 8. Mehring-
Befehl: 9. Mehring-
Befehl: 10. Mehring-

INFO - BUG - INFO

UNSERE SITUATION ZUR ZEIT :

Es kommen allmählich wieder genug Leute, um beim Layouten zu helfen, und auch das Lesen. Ist nicht mehr so ein Stress. (Deswegen könnten trotzdem noch mehr Leute kommen.)

Finanziell siehts bei uns allerdings nicht so gut aus. Vor Kurzem haben wir auch noch erfahren, dass bei Agit noch vom alten INFO knapp weiter Tausend erreichen offen sind, und das wollen wir natürlich so bald wie möglich zahlen.

Das Hauptproblem ist, dass die Auflage zur Zeit bei ungefähr 1000 liegt, und wir keine haben, diese 2000 zu verkaufen. Es gibt zwar den letzten Aufwärtstrend, aber so doll ist der auch nicht.

Zwei Sachen sind, glaub ich, an dem schlechten Absatz schuld:

Die ganzen Streitereien der letzten Monate haben viele Leute verärrt, und ihnen das Interesse genommen. Außerdem wird der Handverkauf von anderen Leuten gemacht, weil sie halt nicht wissen, was von Alledem zu halten ist.

Dem zweiten Punkt hatte ich mir den letzten



wiegender: Die Zeitung ist nicht so gut. Es kommen einfach zu wenig gute Artikel rein, sondern meistens nur irgendwelche plattheiten, -vielleicht brings die scene nicht mehr zu mehr- Ich komme da deshalb drauf, weil die Konspi-Leute offensichtlich dasselbe Problem haben, dem sie dadurch ausweichen, dass sie neben eigenen Artikeln selbst noch andere (oft sehr gute) Texte zusammenstellen. Aber in der Berliner scene haben die Leute, hab' ich jedenfalls oft den Eindruck, das Denken und Schreiben zur Zeit verlernt. Es wäre vielleicht ganz gut, wenn demnächst mal ein paar Artikel kämen, die sich mit unseren Scheiss-Denkstrukturen auseinandersetzen, diesem SCHEISSE-DUFTE, dem Pseudo-Optimismus, dem dauernden Beschwoeren von anerkannten Wahrheiten usw.

Freiheit und Glueck

Noch was zum Verhaeltnis von BUG-INFO und Konspi-INFO:

Da sind einfach zwei verschiedene Einschaetzungen und Konzeptionen da, die sich nicht unter einen Hut bringen lassen, wie das auch die ganzen Diskussionen und Annaherungen gezeigt haben. Ich glaube es bringt auch nichts, auf dieser Ebene weiterzumachen. Es gibt jetzt eben zwei Zeitungen. (Die Konspis haben jetzt die zehnte Nummer rausgebracht, was ich ihnen nicht zugetraut haette - Alle Achtung) - Also: Es gibt jetzt eben zwei Zeitungen und die muessen eben nebeneinander existieren. Wir haben ja-toitotioi- Zeit, und wenn wir mal laengere Erfahrung mit beiden Konzepten gemacht haben, und die werten Berliner Undogmaten gelernt haben, wieder miteinander zu reden, kann man/frau vielleicht diese Erfahrungen auch auswerten.

Ein problem ist halt, dass das Material nicht fuer zwei Zeitungen ausreichen koennte und die Leute irgendwann die Schnauze voll haben koennten, sich dauernd zwei Zeitungen kaufen zu muessen. Aber das laesst sich halt nicht aendern.

Haltet die langen Ohren steif
Lucki Langohr

TERMINE:

PROZESSE:

- mo + do 9h r 501 monika berberich
- mo + do 9h r 500 schmucker
- di + fr 9h r 500 harry + heinz
- di + mi 9h r 700 2. juni

moroprozeß dauert an, ort + zeit
Kommt MASSENHAFT!!! unbekannt

mittwoch 20h infoveranstaltung über argentinien
im chamissoladen, tondiaserie und musik...

donnerstag: max und moritz 19h vorbereitungstreff der mainitiative, vergl. art.

freitag TU GEW-fete

sonntag Drugstore-fete.

Freitag: 17.06. TV-Mensa, SPE-fete

montag 1. mai 10h im schwarz-roten block....
überall strazenfeste, musik, gute laune juhi! mainynstr., greenwaldplatz, und wo immer ihr feiern wollt.

PROZESSBERICHT v. Heinz u. Harry: I

DIE GEHEIMNISSE DES RECHTSSTAATS

Der Empfang

Da standen wir nun vor dem schmiedeeisernen Tor und meldeten unser Verlangen nach Einlaß (durch die Wechselsprechanlage). Bereits zu dieser Zeit wachte das Auge des Gesetzes über uns - das elektronische Auge am Turm des Gebäudes. Doch plötzlich - ein kaum wahrnehmbares Geräusch von der Tür - öffnet sich diese wie von Geisterhand (Sesam öffne dich 1978). Ein kleiner Vorraum wird sichtbar, von einer Panzerglaswand mit Tür begrenzt. Wir gehen rein - HALT ! immer nur zwei zur Zeit - stehen jetzt im Vorraum, langsam schließt sich das schwere Portal. Jetzt können wir die Glastür öffnen. Im nächsten Raum befinden sich einige Tische, Stühle, Schließ-
her, Justizangestellte und zwei sog. Polizisten mit Mord- und Funkgerät. Taschen abgeben, Körperabgrabelung, Computerrütterung - alles als wärs das Selbstverständlichste der Welt. Endlich ist es soweit, wir dürfen in die geweihten Räume.

Die Säle der Justitia

Im holzgetäfelten Raum die Öffentlichkeit, mindestens ebensoviele "Ordnungskräfte", gegenüber das hoh(1)e Gericht, links die Verteidiger und vom Holzvorbau fast verdeckt Heinz und Harry, sich intensiv unterhaltend.

Die Verteidigung begründet gerade einen Antrag auf Einstellung des Verfahrens (welcher prompt abgewiesen wird). Es folgen Anträge auf Verpflichtung von Heinzis Wahlverteidigerin und die Verpflichtung eines zweiten Anwalts für Harry Gründe u.a.: Umfang des Verfahrens - 140 Zeugen 10 Sachverständige - und die Unverfahrenheit der Verteidiger mit dieser neuartigen Prozeßführung)

Die Klage Des Staatsanwalts

So, jetzt muß endlich die Anklage verlesen werden, der Staatsanwalt hat seinen Auftritt: Gut vorbereitet liest er den Text laut, deutlich und schnell vor. Ist auch gut so, sonst wärs langweilig, denn er erzählt viel vom 2. Juni und seiner Geschichte und versucht dabei den Eindruck zu erwecken, als wären die Verfahren schon gelaufen und die Taten bewiesen.

Erst kurz vor Ende seiner (sehr seichten) Grusel-story treten die Anreklanten in Erscheinung: Sie wurden festgenommen, als sie am Morgen des 12. Mai vergangenen Jahres gegen 6.50 Uhr durchs Unterholz den Boden abtastend zielstrebig auf das Waffenlager zuzogen. Höchstverdächtigerweise hatten sie Arbeitshandschuhe und einen Klappspaten dabei. Außerdem hatten sie ihr Auto nicht am nächstenliegenden Feldparkplatz, sondern in einer bewohnten Straße abgestellt. Der geübte Leser wird sich fragen, haben die ihr auf dem Foto abgebildeten etwas mit dem Spaten nicht ist das Betreten des Unterholzes auch verboten? NEIN, nichts von alledem TRIFFT zu. Ihnen wird vorgeworfen, die Waffen aus dem Lager des Bundesden zentralen Wehrdienstes in Feld verbracht zu haben, um die grim. Vereinigung zu unterstützen.

FREIHEIT für
Heinz v. Harff

Nach diesem staken Tobak wird eine Pause anberaumt. Danach Ablehnung der Anträge auf Verpflichtung weiterer Verteidiger. Die Anwälte beantragen die Vorverlegung der Mittagspause (etwa 20 min) um die neue Situation zu beraten. Sie werden unter Ausnutzung ihrer Unerfahrenheit vom Vorsitzenden ziemlich dreckig angefahren und verunsichert, stellen schließlich einen Befangenheitsantrag gegen das gesamte Gericht - jetzt wird der Vorverlegung der Pause zugestimmt. Nach der Pause Begründung des Antrags (mit ausführlicher Würdigung der Verdienste eines Journalisten in Robe). Nun werden die Anwälte angeflaumt, wieso sie mit Verspätung eingetroffen sind : wegen Verkehrsstockungen und der Kontrollen im Gericht. Vorsitzender willt Kontrollverzögerung nicht anerkennen "Verkehrsstockungen genügt mir". Der Antrag auf Befangenheit wurde für zulässig erklärt, alle hielten sich jedoch unbefangen, so daß die Entscheidung an den Vertätersenat (Vertreter der Richter) weitergeleitet wird.

Hierendet die erste Folge. Wer ist der geheimnisvolle Journalist in Robe? Wie entscheidet der Vertretersenat. Dies und etliches Staunenswerte mehr in der nächsten Folge

2. Prozeßtag

Um 10 ist es schon ziemlich voll am Nebeneingang Portal 5 des Kriminalgerichts Moabit, eine lange Schlange wartet geduldig auf ihren portionchenweisen Einlaß. Heute wieder alle 5 min Einlaß, 2 Leute dann auch nur.

'Beharrlichkeit führt zum Ziel.' hör ich hinter mir als wieder 2 hinter schmiedeeisenverzierten Panzer=glastür verschwinden. Rechts von uns beobachten 2 Bullen, grinsen blöd bis hinterhältig, eine Hand am MP. Wenn eine Taxe vorm Gericht hält, demonstriert einer der beiden seine Aufmerksamkeit. Rennt zum Taxi, reißt die Beifahrertür auf und dann scheucht er das Taxi weg. Klappt prima, bis wir ihm zurufen, 'Vorsicht, Opa, festnehmen, 'Zu spät kommt er beim Taxi an, der Opa ist schon draußen und zahlt bereits. Zurück im Beobachtungsstellungsstand, grinst der Bulle mit der ihm aus Dienstenweisung Nr. x, y vorgeschriebenen Freundlichkeit, schleimig-überheblich, ohne Zweifel mit seinem Pusterohr kommt er sich mächtig stark vor.

Wir kommen rein. Eine piepsige Stimme neben Portal 5,
'2 Personen für Saal 500.'

Nachdem sich das Panzerglasportal hinter automatisch
geräuschlos schließt, stehen wir vor der nächsten Pan-
zerglastür, neu eingebaut, ohne jede Verzierung, dafür
jetzt Sichtkontakt von 4 Bullen und einer Kuh. Beim
Surren, stoßen wir die Tür auf. Die Falle klappt hinter
uns zu.

"So denn wollen wir mal alles auspacken und auf den Tisch legen,... die Ausweise ..." 11.30, während mich der Bulle von oben bis unten abfingert, seh ich mich um. Vor einem mit Kolliden verschlossenem Fenster zur Straße, eine Panzerglaswand. Rechts davon in der Zimmerwand zwei Schlitze in ein Nebenzimmer, wohin auch unsere Ausweise auch verschwinden. Durch den Einwurf, ein Bullenoberkörper mit verschärften Augen sichtbar.

In der hinteren rechten Ecke zwei Zellen zur Selbstvisitation, neben mir die Umkleekabinen bei Herstedt, kommen vielleicht ein paar mehr daher. Vor ihnen orangefarbene Vorhänge, die diesen Schnarrel- und Belraum beinahe eine kleine Kuppel bilden, zwei Stullen mit 10, fast rezeptionsartig wirkt. Und ich sehe von mir aus in den Gerichtssaal der 1. Instanz, das ist ein breiter, wird einfach in eine große Halle verwandelt, es ist wie eine Kuppel wie in der Kuppel der 1. Instanz.





PROZESSBERICHT v. Heinz v. Harry: II

Fortsetzung:

"Setzen sie sich, die Ausweise dauern noch ein wenig." Die Bullen sind psychologisch geschult, freundliche Maske, vermindert Konfliktsituation, dahinter eiskalt, lassen die Leute draußen warten, haben hier Zeit.

Am ersten Prozesstag haben sie eine Frau festgenommen und sieben Stunden in der Invalidenstr. festgehalten, nur so, der Ausweis war in Ordnung.

"Geht das nicht schneller?" "Bei der Ausweisüberprüfung können wir auch nichts machen" dabei zuckt der Bulle so ratlos mit den Schultern, so als wolle, er das kleine Schwein in der großen Herde, mit seiner Einzigkeit an unser Mitleid appellieren. Stellt sich stur, geht nicht zum Telefon.

Wir warten, im Raum ist es still. Die Kuh faltet zum x-ten Mal ihre BZ zusammen und legt sie ganz ordentlich auf den Tisch, guckt auf ihre Fingernägel, dann wieder hoch.

"Da sind sie ja." Wir gehen in den Saal 500.



2. Verhandlungstag

18.4.78

Anfangs wird vom Gericht erklärt, daß man nicht befangen sei. Der Vertretersenat hat inzwischen den Antrag vom ersten Verhandlungstag beschieden, wo Heinz' Verteidiger den ganzen Senat abgelehnt hat. Die Begründung ist knapp. Der Vorsitzende Krauskopf äußert, der Antrag sei wohl auf verfahrensfremde Zwecke zurückzuführen.

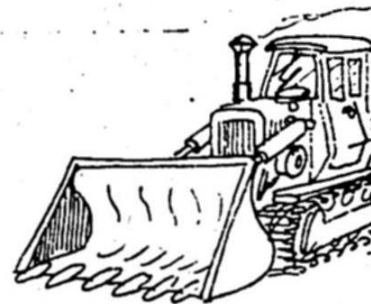
Nun stellt Harrys Verteidiger seinerseits einen Befangenheitsantrag. Krauskopf und der beisitzende Springer - Richter Bräutigam waren Ermittlungsrichter in der gleichen Sache. Außerdem hat Krauskopf sich geweigert, die Bücherpakete für Harry durchzulassen, "weil das Gericht technisch und personell nicht in der Lage ist, die Bücher auf evtl. strafbaren Inhalt zu untersuchen". Mit dieser faulen Ausrede muß Harry sich jetzt seit einem Jahr zufrieden geben und sich mit Büchern aus der ANSTALTSBÜCHEREI begnügen.... Krauskopf hat auch eine Glückwunsch-Postkarte an Harrys Schwiegereltern nicht durchgelassen, sie könnte ja verschlüsselte Nachrichten enthalten... Der Besuch eines Kindes aus einer Kita, wo Harry mal gearbeitet hat, wurde ebenfalls nicht erlaubt (das Kind wollte in Begleitung eines Erwachsenen kommen). Und Bräutigam, der Springer - Richter, hat in einem Artikel in der MoPo die Intellektuellen angegriffen, daß sie im Zusammenhang mit der "geistigen Auseinandersetzung mit dem Terrorismus" versagt hätten und daß sie daher teilweise mitschuldig seien an diesem. Harry ist Intellektueller (hat Psycho studiert), meint daher, Bräutigam sei ihm gegenüber befangen. Aber denkste. Nach langer Pause erklärt Krauskopf, der Antrag sei unzulässig, er ist jetzt schon ärgerlicher und wittert hinter dem Antrag schon wieder verfahrensfremde Zwecke. Wir müssen lachen. Krauskopf hats eilig und will Harry und Heinz schon darüber belehren, daß sie zur Sache nix sagen müssen, aber da will Harrys Anwalt noch einen Aussetzungsantrag stellen, weil: es muß erst das Hauptverfahren abgeschlossen sein, bevor man über Unterstützung reden kann. Aber nein: Krauskopf, väterlich - autoritär, fällt RA Crasemann ins Wort: "Also Herr Verteidiger, was soll das überhaupt?" Crasemann will erst seinen Antrag verlesen, aber Krauskopf unterbricht ihn ständig. Wir beginnen zu schimpfen. Krauskopf wird unsicher und läßt erst mal uns rausschmeißen, derweil verliest Crasemann den Antrag weiter, was Krauskopf auch nicht recht ist. Er versucht wieder, den Rechtsanwalt zu unterbrechen und kann sich deshalb nicht mehr mit

uns befassen. Die Bullen wissen nicht, ob sie nur vor die Tür oder ganz aus dem Gebäude drangehen sollen. Während sie uns rausschmeißen, sehe ich noch, wie Heinz sich auch erhebt und seine Jacke anzieht, er will wohl auch nicht mehr mitmachen unter den Bedingungen. Krauskopf kommt immer mehr durcheinander. Wir reden draußen auf die Bullen ein, daß es keinen Zweck hat, uns auf die Straße zu setzen, weil dann nur die Kollegen unten den Schaden haben, die uns dann alle noch mal durchsuchen müssen, wenn wir wieder reinkommen. Die Bullen sind unsicher, warten erst, schmeißen uns dann aber doch die Treppen runter. Dann heißt es im Gerichtssaal werde eben ein Antrag auf Wiederzulassung der Öffentlichkeit gestellt. Dies verunsichert wieder. Wir bleiben auf der Treppe stehen, die zu andern Prozessen wollen kommen nicht weiter, schimpfen auf die Bullen. Der Häuptling unsicher befragt sein Funkgerät "Gletscher 95, sollen wir ...?" keine Antwort. Hat der Richter kein Sprechfunkgerät auf dem Tisch? Später hören wir, daß Krauskopf immer mehr durcheinander kam. Zu viele Probleme auf einmal, Heinz will raus, RA Crasemann verliest weiter Antrag und die Bullen zögern auf der Treppe. Alles will Krauskopf nicht, aber er kann nur eines zur Zeit abwenden.

Jetzt greift der Regisseur ein. Staatsanwalt Pietarski, der große Schweiger, der bis jetzt lediglich die Anklage verlesen hat und ansonsten überhaupt nicht auffiel, auf seinem Platz sitzend, beobachtend, wie alles seinen Lauf geht. Jetzt muß er eingreifen, da Krauskopf die Kontrolle verliert. Pietarski erklärt, in derartiger Atmosphäre sei keine vernünftige Verhandlung mehr möglich, drum soll man die Mittagspause vorverlegen. Krauskopf ergreift den Strohalm. Nun werden auch wir endgültig rausgeschmissen. Nachmittags dürfen wir nicht wieder rein.



ein 11-55 so richtig
verkrampft - beim
Tippen v. Layouben



Weg mit dem Papierturm
der TS-Richter, der
Staatsanwäkte, Bul

3. Prozesstag

Internationale Verflechtungen...

"Angeklagter Stürmer, ich habe vernommen, daß sie vor der Verhandlung dahingehend geäußert haben nicht mehr zu stören?"

"Das muß wohl ein Mißverständnis sein. Ich hab keine Lust hier als unbezahlter Statist in einem Verfahren des Staatsschutz' und der Springerpresse mitzumachen solange Heinz und ich keinen Umschluß bekommen und nicht auf diesen Prozeß vorbereiten können, ist es witzlos darüber zu reden. Solange ein Richter Schmierfink der Springerpresse tätig ist...", teilweise können wir nichts mehr verstehen, Harry redet ohne Mikrofon, lediglich hör ich noch, daß ihm 80.000 Piepen für eine Statistenrolle geboten worden sind. Harry wird auch ausgeschlossen, Heinz ist nach seinem Auftritt am Dienstag gar nicht mehr vorgeführt worden. "Nehmen sie bitte zu Protokoll... und der Vorsitzende Richter soll seine Stöpsel aus den Ohren nehmen, um direkten Draht zum Staatsschutz herzustellen... der Angeklagte ist wegen Beleidigung ausgeschlossen." Der Senat zieht sich zur Beratung zurück. Das Schweigen von der Verteidigerbank unterstreicht die dumpf-bru-

Seiter (5) PROZESSBERICHT v. Heinz u. Harry: III

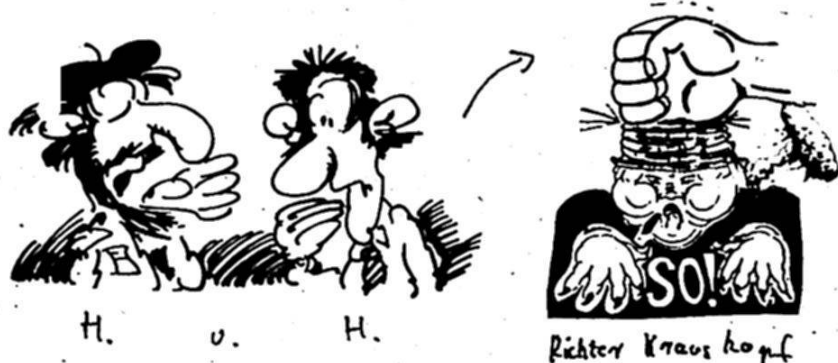
Fortsetzung:

Auch hier vor den müde-bunten Glasfenstern, die bis zur Saaldecke reichen, Panzerglas im Stahlrahmen. Alle Holzeinbauten echt deutsch, Eiche. Zwei riesige Kronleuchter verbreiten mit dem fahlen Sonnenlicht trübes Zwielicht. Durch die mit Holzschnitzereien umrahmte Tür, kommen die fünf Richter zurück. Krauskopf verliest den Beschluß, Harry bleibt ausgeschlossen.

Heinz Verteidiger meldet sich, "Herr Herlitz betrachtet seinen Auftritt vom Dienstag nicht als Störung, sondern als Demonstration gegen die Haftbedingungen. Erfordert wie nach Beschluß... Umschluß von 2mal 4 Stunden mit Harry Stürmer."

Krauskopf eiskalt, "Ja, ja darüber haben wir schon beschlossen...", würgt ab.

Die Zeugenvernehmung kann beginnen. Ein Bulle und eine Kuh stehen vor Krauskopf und den Rücken zugekehrt.



Der Bulle, offensichtlich ein Kripo-Bezirksbulle, fängt an zu plaudern. "...sind von der Funkstreife benachrichtigt worden und haben das Waffenversteck in Augenschein genommen."

"War die Stelle irgendwie markant... em, irgendwelche markanten Merkmale?" -- "Es war zwischen zwei Bäumen, ich glaub es waren Birken... es muß so ungefähr 30m von einem Jagenweg entfernt gewesen sein, aber welcher Jagen jetzt genau, das kann ich ihnen auch nicht sagen."

Unbewußt sucht Krauskopf nach belastendem Material mit dem linken Ohr bei seiner rechten Hand und insgeheimen Vorsitzenden -- Bräutigam. Von da aus wird auf keinem Fall entlastendes Material erfragt werden.

Der Zeuge wird vereidigt, die Verteidigung schweigt. Die Kuh wird geholt.

"Sie heißen?" "..., Krüger." "Beruf?" "Hausfrau."

"Wieso, hier steht Kriminalbeamtin,"

"Ich bin zur Zeit beurlaubt."

"Ja, dann sind sie doch Kriminalbeamtin."

Die Frau ist vom Staatsschutz, scheint auch ein wenig intelligenter zu sein als ihr Reineckendorfer Provinzkollege. Untersuchte Waffen und Munition und listete alles auf. Aus der Liste liest Krauskopf zur allgemeinen Belangweilung vor und stellt Fragen an die Staatsschutzhausfrau.

"...ein abgesägtes Jagdgewehr?" "Ja, war auch dabei."

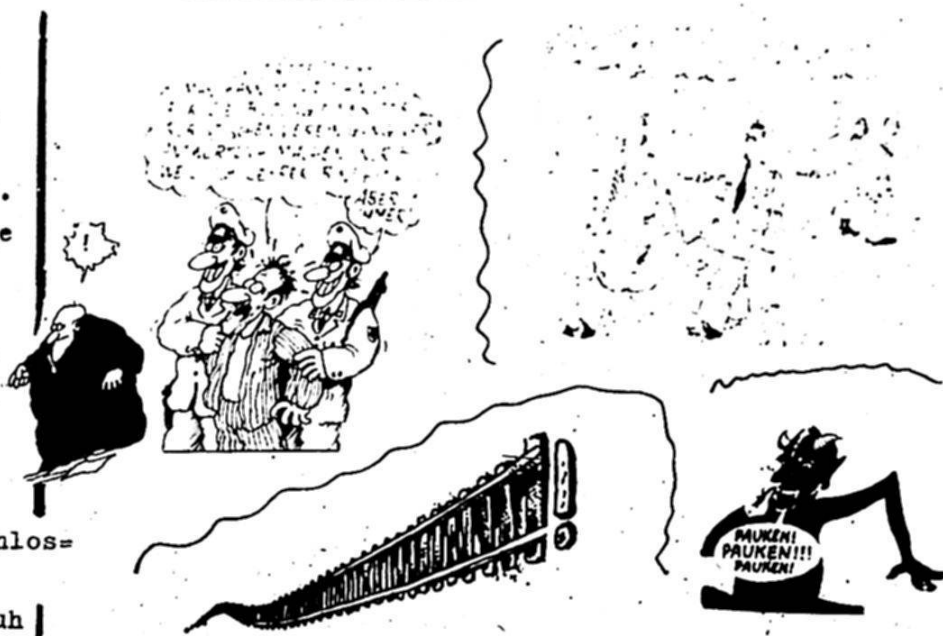
"Hier steht Drilling, was heißt Drilling?"

ein dreiläufiges..." "Richtig, ein dreiläufiges Gewehr"

Gedämpfte Ovationen aus den letzten Reihen des Saals.

"Das ist ein dreiläufiges..." "Richtig, das ist ein dreiläufiges Jagdgewehr (mit Blick zu uns), Dienstag war ein Sachverständiger da und daher weiß ich, was ein Drilling ist."

Für kurze Zeit ist die Stimmung locker wie bei einem



guten Kaspertheater, Krauskopf fehlt lediglich die Zipfelmütze. Es ist jetzt 11.00 und die Staatsanwaltschaft meldet sich.

"Frau Krüger wissen sie, woher die Handgranaten stammen?" Die Verteidigung unterbricht. "Ein Verstoß gegen die Beweisaufnahme, das hat nichts direkt mit dem Waffenfund im Tegeler Forst zu tun."

Wie schon fast zur Regel sich etablierend, Krauskopf im Verein mit Bräutigam mit Unterstützung von Staatsanwalt Pietarski und der stillschweigenden Duldung der restlichen vier Staats- und Hilfsstaatsanwälte würgt ab, dumm und dreist.

Die Verteidigung ist natürlich nicht vorbereitet, über die Herkunft der Waffen fundiert zu fragen, um so Kripohausfrau Krüger zu verunsichern, noch ihre Aussagen ernsthaft anzuzweifeln.

Der sichtlich befriedigt erscheinende Pietarski fragt weiter. "...sind also aus einem Schweizer Armeedepot entwendet worden... und auch bei Anschlägen der Brigade Rosso aufgetaucht, vielen Dank Frau Krüger." "Kein Indiz, kein Beweisstück, nichts--aber die Verurteilung braucht trotzdem diese kleinen Ausflüge, assoziative Anspielungen. Hat im übrigen auch großen Eindruck auf den Tagesspiegelreporter gemacht, der wußte kaum was anderes zu berichten. "Woher wissen sie, daß die Handgranaten aus dem Einbruch und nicht direkt von der Fabrik kommen?" Die Verteidigung wird jetzt allmählich sauer. Kripohausfrau Krüger wird unsicher, als sie die Richtigkeit ihrer Behauptung beweisen soll und beruft sich auf einen ihr zugeschickten Bericht vom BKA, mehr weiß sie auch nicht. Trotzdem Krauskopf und Pietarski sind zufrieden, BKA? -- über jeden Zweifel erhaben. Als sie vereidigt werden soll, steht vor mir ein Typ sehr bedächtig auf und dreht dem Gericht den Rücken zu. Ja und das gibt heute einen Tag Knast, sofort vollstreckt. Wir gehen raus und werden auch gleich vom Prozeß ausgeschlossen, wegen Störung."

"die sächsischen demokraten hatten gerade genug getan, um als staatsverräter abgeurteilt zu werden, aber sie hatten nichts für den erfolg der revolution getan!"

(bakunin 1851)

...No! end bis
zufrieden

Fünf Jahre SfE

1. 5. 73 nahm eine bisher einzigartige Schule West-Berlin ihren Betrieb auf. Entstanden aus dem Streik an der privaten, profitorientierten Gabe - Schule, gründeten Lehrer und Schüler ihre eigene Schule: Die Schule für Erwachsenenbildung.

hier bereiten sich Schüler in einem selbstgeschaffenen Rahmen - also in Selbstverwaltung - auf die externe Abitur und Mittlere Reife Prüfung vor. Voraussetzung dafür ist, bereits im Arbeitsprozess gestanden zu haben. Wir sind also eine Schule des Zweiten Bildungsweges. Die Gründer der Schule gingen davon aus, daß es für Erwachsene mit Erfahrung aus der Arbeitswelt selbstverständlich ist, ihre Weiterbildung in die eigene Hand zu nehmen. Auf Gabbes und ähnlichen privaten Lehranstalten wird heute immer noch das Denken und das Erkennen der eigenen Situation verboten.

Gefährliche Wieder

Auf unserer Schule gibt es keinen Direktor, der alles Geschehen bestimmt, sondern die Vollversammlung der Schüler und Lehrer ist das oberste beschlußfassende Organ. Jeder kann also an Entscheidungen mitwirken. Die organisatorische Arbeit wird von Ausschüssen, in denen jeder Mitglied sein kann, geleistet. Auch die Vorbereitung auf die Mittlere Reife und das Abitur ist Sache der einzelnen Klassen. Diese planen dann mit den Fachkonferenzen bzw. den Fachlehrern den jeweiligen Unterrichtsablauf. Anregungen und Ideen von einzelnen, die neu sind, sollen dabei nicht unterdrückt, sondern verstärkt in die Arbeit miteinbezogen werden. Hierdurch soll gewährleistet sein, daß das Lernen nicht eine so entfremdete Sache wird, wie wir es meistens erfahren müssen. Wir finanzieren unsere Schule selbst, bekommen also keinerlei Unterstützung vom Senat. Dies bedeutet für uns, daß jeder 150.-DM Schulgeld zahlen muß. Hiervon wird die Miete für die Räume und das Gehalt für die Lehrer gezahlt. Natürlich gibt es auch Probleme an unserer Schule. Bei 600 Lehrern und Schülern ist dies unvermeidlich. Aber trotzdem existiert diese Schule schon fünf Jahre. Und wir meinen, daß sie auch weiter erhaltenswert ist. Aus diesem Grund veranstalten wir am 28.4: ein großes FÜNF + JAHRES - FEST in der alten TU-Mensa, Hardenbergstr. Hier wollen wir weiter über unsere Schule informieren, außerdem zeigen wir unseren Schulfilm, dann treten das Männerballet, die Tornados und Fuddel-s Antikabaret auf. Auch für Schwoof ist gesorgt mit Dzatai und Pock-Zock die live auftreten! ... und alles weitere was du dir vorstellen kannst. Also bis dann....

P.S. Im Moment sind wir dabei ein neues Schulgebäude zu suchen, um aus unserem hässlichen Betonklotz, in dem wir zur Zeit unsere Räume haben herauszukommen. Dazu benötigen wir viel Geld für Umzug kauf usw. Unsere Kontonr. ist 460 04 - 109 Postscheckamt Berlin



WIR MUSSTEN AUS PLATZGRÜNDEN ZWEI SEITEN FÜR DIESE NUMMER RAUSSCHNEISEN! BEI DER NÄCHSTEN NUMMER KOMMEN SE ABER HIN!

SEID NICHT HOCH BEWEGEN, JA!



NEUES VOM KNAST

PRESSEERKLÄRUNG DER KNASTGRUPPE LÜBECK vom 16.05.78

seit einiger Zeit wird von der Anstaltsleitung

PRESSEERKLÄRUNG DER KNASTGRUPPE LÜBECK vom 16.05.

seit einiger Zeit wird von der Anstaltsleitung der jva Lübeck-lauerhof das Mittel der "besuchsverbote" angewandt. Diese besuchsverbote, formal dadurch begründet, daß die "Sicherheit und Ordnung der Anstalt" gefährdet würde, werden dazu benutzt, um Gefangene, die sich gegen Mißstände im Knasträumen wehren, die sich nicht anpassen, zu bestrafen, bzw. um sie durch die Androhung von besuchsverboten zu disziplinieren.

mehrere Gefangene haben sich bereits gegen diesen willkürlichen Eingriff in die für sie so wichtigen sozialen Kontakte gewehrt, indem sie in Hungerstreiks die Aufhebung von Berufsverboten forderten.

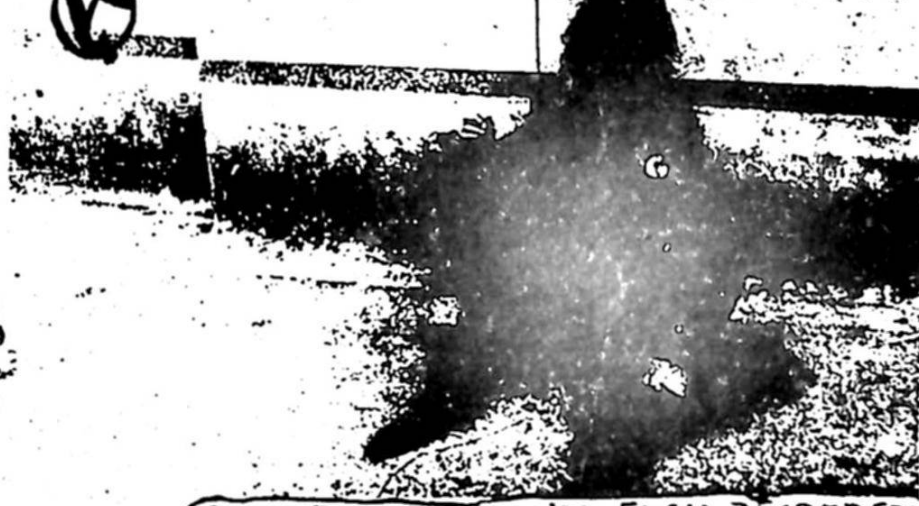
Inzwischen hat die Verlobte eines Gefangenen, die nicht zum Besuch vorgelassen wurde, Selbstmord begangen. Daß dieser Selbstmord im direkten Zusammenhang mit dem besuchsverbot steht, ist klar aus dem Brief eines Gefangenen ersichtlich, den wir hier zitieren wollen:

"...am sonntag, den 25.2.78 wollte die Verlobte von einem Gefangenen ihn besuchen, wurde aber nicht eingelassen. (angeblich war noch kein Vermerk auf der Besuchserkarte, daß die Sperre aufgehoben ist.) sie wurde zurückgeschickt. am sonntag gab seine Verlobte ein telegramm auf, ich habe es heute selbst gelesen. '26.2.78 sie haben mich nicht zu dir gelassen, ich mache schluß mit dem leben.' heute morgen rief die kräpo (mordkommission) an, daß seine Verlobte Selbstmord verübt hat. 5 tage urlaub bekommen. dieses beispiel zeigt, wozu man getrieben wird in diesem staat!...."

da dieser Selbstmord offenbar durch ein verschulden der justizvollzugsbeamten ausgelöst wurde, fordern wir die öffentliche aufklärung dieser angelegenheit! ebenfalls fordern wir die aufhebung aller besuchsverbote!

"knastruppe -lübeck"

VIVE L'ANARCHIE!



UNSER LACHEN WIRD EUCH BEGRABEN



ZUR KIPPENAKTION

Ich weiß nicht, wie es sich mit seinem Umweltbewusstsein vereinbaren lässt, für eine Verdrängungsaktion einzutreten. Was da laufen soll, scheint mir nichts mehr mit klugen Aktionen gegen die Bürokratie zu tun zu haben, sondern ist reiner Fahrpreis-Rache-Aktionismus. Haben sich diese Leute wenigstens einmal genau überlegt was sie da machen? Heute wollen sie Arbeitsplätze retten in dem sie Bahnhöfe verdrecken, morgen fordern sie vielleicht Kernkraftwerke um Arbeitsplätze bei den Entseuchungsunternehmen zu retten. Mit welchen Fakten können diese Leute geplante Stellenstreichungen belegen? Ich habe mich bei einem "höheren" ÖTV-Funktionär erkundigt: Das Rauchverbot war nötig um die Reinigungskräfte zu entlasten; stellte also eine Verbesserung der Arbeitssituation dar. Ausserdem ist der Berliner ÖTV-Personalratsobermacher Arbeitervertreter der BVG und soll einen recht guten Kontakt zu seinen Kollegen an der Basis haben. Wenn es also an dieser Stelle zu verstärkten Entlassungen kommen sollte gäbe es STUNK! Also: recherchieren tut not! Gerüchte machen das BUG nur unglaublich, Okay?

Theo Retisch (ein BUG-Macher)

P.S.: Ausserdem wissen wir doch wohl schon lange: RAUCHEN IST SCHEISSE, DENN ES SCHWACHT UNS!!! ODER LASST EUCH WEITERHIN VON DEN ZIGARETTEN KONZERN BOSSEN

"SELBST MORDEN!"

KAFFEE UND SHIT JEDER MACHT MIT

IST DAS RAUCH-HAUS GEKÜNDIGT??

Nach, Morgenpost und Wahrheit werden wir im September gekündigt. Wir wissen nichts davon. Der zweite Vertragsentwurf vom Senat ist in Arbeit. (Viel ist nicht zu erwarten) Wir brauchen immer noch Knete, sonst haben wir bald nichts mehr zu essen! (wenig heute die viel GELD ABGEBEN)

... und daß wir begabt sind und daß wir die Wahl haben zwischen nichts und wieder nichts und daß wir dieses Problem gründlich analysieren müssen und daß wir 2 Stück Zucker in den Tee tun DAS WISSEN WIR SCHON!

GRAS MACHT SPASS

Arbeit für Arbeitslose

Herr Ebermayer zur Beschlagnahme freundlich empfohlen
* Oberreichsanwalt 1921 - 1926

Stellung suchen Tag für Tag, aber keine kriegen.
Wer kein Obdach hat, der mag auf der Strasse liegen.
Sauf doch Wasser für den Durst! Spuck aufs Brot - dann hast du Wurst! Und der Wind pfeift durch die Hose - Arbeitslose.

Schaffen wollen - und nur sehn, wie Betriebe schliessen.
Zähneknirschend müßig gehn ... Bleib du nicht am Reichstag stehn! Gessler läßt was schließen.
Zahl der Fürsten Müßiggang; Friere nachts auf deiner Bank.
Polizeiart. Diagnose: Arbeitslose.

Wart nur ab. Es kommt die Zeit, darfst dich wieder quälen.
Lass dir von Gerissenheit nur nichts vorzählen:
Klagen hilft nicht plagen hilft nicht winden nicht und schinden nicht Dies Prolet, ist deine Pflicht: Hau sie, daß die Lappen fliegen! Hau sie bis zum Unterliegen! Bleib dir treu.

Die Klasse hält einig gegen eine Welt.
Auf dem Schiff der neuen Zeit, auf dem Schiff der Zukunft seid ihr Soldaten! Ihr Matrosen! Ihr - die grauen Arbeitslosen!

KURT TUCHOLSKY (1926)

RAUCH HAUS MÜß BLEIBEN!

BAUMABNEIDANKE

LIEBE GRÜßE ANS RAUCHHAUS

HABEN PETO?

HALLO STRICK! BACHWEH WIEDER OKAY? WAR ALLES ETWAS TREND AM FREITAG, NUN IM LIEBHABEN PETO?

Die BI, an der Berliner Energiesituation hat sich der Auseinandersetzung um das Kraftwerk Oberjägerweg nichts wesentliches geändert. Es ist genügend Reservekapazität da, um vorläufig kein neues Kraftwerk bauen zu müssen. Vielmehr kommt es jetzt darauf an, alternative Energiekonzepte kurzzusetzen, die von besserer Fernwärmenutzung bis zur Sonnenenergie reichen, und damit dauerhaft das verschmutzungs- und Umweltzerstörungsprogramm des Senats zu verhindern.

Für die Durchsetzung eines alternativen Energieprogramms wurde von der BI vorgeschlagen, ähnlich wie in Hamburg einen Stromzahlungsboykott zu organisieren. Jeder, der sich daran beteiligt, soll 10% der Stromrechnung nicht an die Bewag, sondern auf das Treuhandkonto eines Rechtsanwalts überweisen. Die Gruppe, die den Stromzahlungsboykott vorbereitet, trifft sich Sonntags um 16 Uhr im Chamissoladen, Willibald-Alexis-Str. 15 (ab 11.5. in der ESG in der Carmerstr. 11, 19.30 Uhr).

Für uns, die Stadtteilgruppe, war die Veranstaltung ein Versuch, mal etwas selbstständig im größeren Rahmen zu organisieren vor vielen Leuten zu reden, sich nicht auf irgendwelche "Gurus" zu verlassen. Insofern war es für uns ein wichtiger Lernprozeß, obwohl bzw. auch weil der Abend ganz anders verlief, als wir ihn geplant hatten.

DOKUMENT DES TAGES

Linksextremisten rüsten sich zur Schlacht in Gorleben

DW. Hannover

Nach neuesten Erkenntnissen des niedersächsischen Verfassungsschutzes haben Linksextremisten aus Hamburg, Bremen und West-Berlin in Gorleben einen zweiten Wohnsitz genommen, weil sie dort die "Entscheidungsschlacht" gegen den Bau von Kernenergieanlagen erwarten. Die WELT veröffentlicht Auszüge des Verfassungsschutz-Berichtes:

"Nächstes Hauptaktionsfeld der für Gewaltanwendung plädierenden Organisationen dürfte das Gebiet um Gorleben sein. Nach neuesten Erkenntnissen hat sich inzwischen eine Phalanx sogenannter "Exterritorialer" gebildet, die ihren zweiten Wohnsitz im Landkreis Lüneburg-Dannenberg genommen hat und damit den Anschein des betroffenen ortsansässigen Bürgers erwecken will. Wohnsitz sind in der Regel ehemalige Heuerhäuser (Häuser für landwirtschaftliche Arbeiter), die zu politischen Wohngemeinschaften ausgebaut werden. Die Bewohner sind zum Teil militante KKW-Gegner aus den Räumen Hamburg und Berlin, die die Auffassung vertreten, daß in Gorleben die "Entscheidungsschlacht" gegen den Bau von Kernenergieanlagen geschlagen wird.

Ihrer politischen Herkunft nach sind sie meist Vertreter der Neuen Linken, vor allem Spontaneisten. Die Zahl der Spontis bestätigt die auch im Hochschulsektor gewonnene Erkenntnis, daß diese Gruppen in Zukunft eine erheblich größere Bedeutung erlangen werden.

...In ihren Schriften sympathisieren solche Gruppen (Undogmatische Neue Linke und Spontaneisten, d. Red.) teilweise offen mit dem Terrorismus, geben diesem Gelegenheit zur Äußerung und übernehmen dessen diffamierende und gewaltbetonte Propagandasprache. Nicht zuletzt aus diesem Teil der Neuen Linken scheint sich auch Nachwuchs für die Terroriszenzene zu rekrutieren. Durch sogenannte Ermittlungsausschüsse, Initiativen in "unabhängigen Jugendzentren" und ähnlichen Institutionen unterstützen sie die Terroristen immer stärker, teilweise verbal, teilweise durch aktive Beihilfe wie zum Beispiel Quartiergewährung und Kontaktvermittlung. Auch bei gewaltsamen Ausschreitungen, bei Großdemonstrationen treten sie immer mehr in den Vordergrund, indem sie logistische Einrichtungen, zum Beispiel Funkverständigung, Anlaufstellen und Lagezentren anbieten. Dieser Teil der Neuen Linken weist zur Zeit eine deutlich steigende Tendenz auf."

Stiftung Warentest Urteil: Sehr gut

UND MICHEL ICH MAG EUCH....

.. @ M B @ , 2 @ M B @ , d i ! D i s t i c h t f e r ..

Der 1. Mai ist uns nicht einerlei!

Daß ihr ~~zu~~ einen schwarz-roten Block an der GEW-Demo machen wollt, finde ich gut. Die Anti-AKW-Gruppen machen das ja auch, um sich von der DGB-Führung abzugrenzen. Allerdings laßt ihr immer noch offen, was ihr bei der Abschlus Kundgebung von Sickert als Alternative machen wollt. Im Vergleich zur letztjährigen Mai-Kundgebung wäre es ein bißchen mager, nur durch Pfeifen und Tröten seinen Mißmut über Sickert zu zeigen.

Kann zwar sein, daß viele von euch die Mai-Initiative vom Drugstore nicht so toll finden. Die gemeinsame "Plattform" die die Initiative zusammengestoppelt hat, reißt einen auch nicht gerade vom Hocker. Allerdings versucht die Initiative, trotz aller Differenzen untereinander, eine Alternative zur Sickert-Kundgebung zu schaffen. Am 1. Mai, um ca. 13 Uhr wird in der Eisenacherstr. die eigene Kundgebung "steigen". Vertreter von Betrieben, ein Grohnde-Angeklagter, eine Frau aus der Frauenbewegung, ein Ausländer, das Rauchhaus .. etc. werden sprechen. Ein Vertreter der GEW und Heinz Brandt sind eingeladen. Das Komitee zur Befreiung der Agit-Drucker und 2 Ausländergruppen werden Theater machen.

Das letzte Vorbereitungstreff findet am DO, den 27.4, im Max und Moritz statt. 19 Uhr. Wem noch was einfällt, kommt vorbei.

Voraussetzung für die Mitarbeit ist übrigens nicht die Unterstützung der "Plattform". Die Frauengruppen SFB, §218-Gruppe, die Notruf-Frauengruppe aus dem FZ, die Frauenwandkalendergruppe, Frauen aus der RH ... geben z.B. ein gemeinsames Flugblatt zum Frauenblock am 1. Mai heraus und stellen eine gemeinsame Rednerin auf der Abschlus Kundgebung, ohne daß sich alle auf der gemeinsame "Plattform" gestellt haben.

Also überlegt euch noch mal.

Kurt Lange aus der Mai-Ini.

BRIEF AN
ROTEN KONRAD



Hallo Konrad,

Dein Brief, in dem Du für

Jack Londons Roman "Die Eisernen Fäuste" Propaganda machst, ist nicht verlorengegangen! Wir überlegen uns noch was dazu. Bewtimmt kommt er das nächste oder das übernächste Mal.

Alles Liebe,
- Deine Buggies -

ALLES GUTE
DEN HAMBURGER
SCHWARZFAHRERN!

WEG MIT
DEN KONTIES
...die Spontis



Einen Tag lang
konnten alle
schwarzfahren

AUGSBURG: Einen Tag lang durfte in Augsburg jeder ungestraft schwarzfahren. Unbekannte hatten mit Hauptverkehrsstraßen im unmittelbaren Stil den Nulltarif für Bahnen und Busse angekündigt. Die Stadt verurteilte auf Bußgeld.

JAGT
SIE

ORGANISIERT
SCHWARZFAHR
LASST DEN ANDER

aus der BZ NICHT ALLE

Why not

Über die Schwierigkeit, einen Artikel zur 1. Mai-Demo zu schreiben

Eigentlich hatte ich einen artikel machen wollen gegen diese absolutistisch moralisierenden steinschleuderhel-den. Kritisch, witzig, blablabla.

Aber

1. das gewaltpotential ist nunmal da und ich gehe davon aus, dass sich durch die aufdringlichkeit der polizei genug gelegenheiten bieten werden, es freizusetzen. Allein dieses einsäumen der demo an den raendern ist eine unglaubliche provokation.
2. ich werde durch schreiben niemanden davon abbringen, steine, kracher oder sonstwas zu schmeissen.
3. den leuten, die vielleicht lieber musik machen wollen und sich jetzt evtl. nicht trauen, gute instrumente mitzubringen, denen die einer denkbaren radelle-stimmung mit aengstlichkeit entgegensetzen, kann ich ihre furcht nicht nehmen.
4. mir selber wurde das auch nicht helfen; bestenfalls kaeme am schluss ein 'hab ich doch gleich gesagt'. Geschenkt also.

Von fruheren BVG-demos her kenne ich das flaue gefuehl der unsicherheit, wenn auf einmal was los ist, was man selbst nicht ueberschaut. Diese momente sind weder von den steintypen noch von den anderen zu kalkulieren. Ich weiss aber auch, wie wir bei der ersten ulrike meinhof demo am sonntag abend mitten auf dem kudamm gesessen sind und die bullen nicht angegriffen haben.

Diese klarheit, dass man etwas machen kann, ohne auf den kopp zu kriegen, kommt aus der einheit von gefuehl & aktion hier und jetzt. Das ist kein mut. Mut ist bloss kalkulierte angst. Was ich meine, existiert jenseits von mut und furcht.

Es ist weder durch schmissige slogans wie 'leute erhebt euch! pigs ergebt euch!' (den ich trotzdem sehr lustig finde) zu erzeugen; noch durch psycho-politologische verurteilungsartikel oder kritische einteilungen in steinwurf-wuerdige aktionen mit mobilisierungseffekt und massenun-wirksame klopp-reflexe.

Wie ich mich auch bemuehen wuerde, aus den archiven der erfahrung zukuenftige realitaeten vorauszu konstruieren.

eine strategie zu zeichnen. passiert im wesentlichen zweierlei: Zum eine sind die konstrunkte immer nur ein winziger teil moeglicher realitaet, zum anderen verstellen sie den blick fuer deren tatsaechliche vielfaeltigkeit.

Wovor ich im wesentlichen angst habe: dass wir unfaeig sind, gute musik zu machen und ebenso unfaeig fuer einen kampf, dass doe demo zum defile der vertanen moeglichkeiten wird.

Ich will die aktion und ich will sie total.

Ich will nicht den harmlosen markieren muessen und dabei sein wollen, ich will nicht bambule mitmachen muessen, wenn ich keine innere ruhe habe.

Diese ruhe aber laesst sich nicht herstellen durch das beharren auf prinzipien, zu denen man sich mal im voraus bekannt hat. Die anarchie ist zugleich die lehre der bewegung. Das ziel: nur diese bewegung im auge haben. Alle standpunkte aufgeben, um im selben augenblick alle einnehmen zu koennen.

Die ruhe kommt aus dem nichts - aus dem gefuehl fuer alles.

Worauf der artikel, den ich urspruenglich haette schreiben wollen, bezogen war: Die einheit der demo als strategisches und juristisches problem.

Worum es jetzt geht: Die einheit der demo als problem des kontakts zu den regensatzen.

Das laesst sich nicht im kopf loesen. Nicht an der schreibmaschine.

Ich werde also hingehen und alles was ich tun kann ist, in kontakt zu kommen zur situation, zu den leuten, zu mir selber, zu den bullen. Dieser kontakt kann in einem steinwurf liegen, oder/und in einer umarmung, einem lied oder/und einem blick; oder/und ... und/oder ... oder/und ...

YOUR INSIDE IS OUT AND
YOUR OUTSIDE IS IN
TAKE IT EASY

BARBAR



VERDAMMT WICHTIG
AM DIENSTAG (25.4.) ist eine
PRESSE KONFERENZ AUF DEM
MARIANNEN PLATZ UM 17 00
DANN KÖNNEN WIR UNS BEIM KLIEM
BEDANKEN. AUF GEHT'S. KOMMT
MASSENHAFT





labor die Entfremdung zeigt sich nicht nur im resultat, sondern im akt der produktion, innerhalb der produzierenden tätigkeit selbst. wie würde der arbeiter dem produkt seiner tätigkeit fremd gegenüber treten können, wenn er im akt der produktion selbst sich nicht selbst entfremdet: das produkt selbst ist ja nur das resümee der tätigkeit, der produktion." charly marx wenn wir in letzter zeit damit begonnen haben der arbeit den krieg zu erklären, so heißt das nicht, daß am "tag der revolution" (schön wäre) jeder hämmern und sichelchen fallen läßt und aufhört etwas zu tun. dies für die naiven unter denen, die immer noch im schlepptau von staat, gewerkschaft usw. das "recht auf arbeit" fordern. die radikale negation der arbeit als realisierungsebene des menschen heißt nicht die beendigung des stoffwechsels, sondern das tatsächliche ableben der alten moralvorstellungen, lügen und erpressungen der alten welt. die radikale negation der arbeit bedeutet die zerstörung jedes opfergeistes, der perversion eines 8-7-6-5- oder wie auch immer dages, des erniedrigenden alends, das leben zu dinge, deren produktion und verwaltung zu zu bringen. deshalb zielt der angriff auf das fast gänzlich von den ausbeuterschweinen besetzte gebiet: den kopf und die empfindungen der menschen. es ist die aufgabe des revolutionären kampfes die negation dieser alten lustlosen welt in die manipulierten gehirne zu transportieren. dies gilt besonders beim arbeitsbegriff. denn die arbeitsideologie ist einer der hauptstützen bürgerlicher herrschaftsmechanismen. gegen den irrsinn "arbeit sei leben" muss die freie entfaltung der bedürfnisse gesetzt werden. die arbeit als moment der vergegenständlichung des menschen muß als elend blinden gehorsams und überlebens-nichtleben charakterisiert werden. wir setzen gegen die arbeit die subversive alles alte wegschmeißende kreation. das heißt, gegen das überleben in dinge (in der herstellung, weiterleitung und konsumierung von waren) das nicht nach verwertung verlangende spiel, der revolutionäre angriff auf das herz der macht, die entdeckung unseres wahnsinns und die entwicklung unseres lebens vor dem tod. wir haben keine lust mehr die meiste zeit (tote zeit) mit arrrbeit zu zubringen. wir wollen unseren geist nicht länger mit den öden an und abfahrtswegen zur und von der arbeit versauern. solange wir noch auf waren angewiesen sind werden wir sie klaun - all. wir wollen eigene erfahrungen machen und laut laufend die von dieser gesellschaft und ihrer

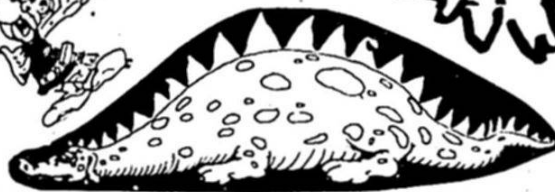
"linken" anfließband produzierten (nicht)erfahrung erleiden. wir suchen das abenteuer, die liebe, das herumstromern, schrankenlose kommunikation - frei von kauf und verkauf. hier in diesem beschissenen stall erlebt man/frau nichts außer kümmerliche monotonie. mit spiel, lust usw. meinen wir nicht jehe kümmerlichen "gesellschaftsspiele" und das gehabe von typen um männer/frauen abzustauben. uns interessiert nicht die heuchelei einer humanisierung der arbeitswelt. arbeit ist immer entfremdet. unserer 3 punkteprogramm:

1. unser ziel ist nicht nach der zerstörung dieses systems eine noch langweiligere "gesellschafts"ordnung (widerspruch in sich) aufzubauen. unser ziel ist die aufhebung jeder hierarchie und entfremdung. abschaffung der arbeit!
2. schritte des angriffs und der negation der arbeit sind heute: sabotage in der industrie (auch in der kultur und freizeitindustrie) und nach zerstörung dieses systems der ausbeutung die entwicklung der automation, produktion von gütern des tatsächlichen bedarfs (ende der warenproduktion) und die damit verbundene geringschätzung von dinge im allgemeinen. das bewusstsein "arbeit ist zwang" wird gegen jede neue versklavung rebellieren. gleichzeitig wird durch die widererlangung der menschlichen würde (praktische verwirklichung des aufrechten gangs) die zwanghaftigkeit der produktion (um der produktion, des fleißes, des "fortschritts" des überlebens, der konsumtion usw. wegen) beendet.

3. die realisierung des ganzen altmöglichen, grenzenlosen und überschwinglichen lebens. wir werden mit unseren aktionen ein bewusstsein hervorbringen, ein bewusstsein über die notwendigkeit der verweigerung. wir werden das verlangen nach abschaffung von kauf-verkauf stoßern und somit dem kapitalismus seinem ende ein stück näher bringen. an diesem ersten mai werden wir demonstrieren, das uns nichts mehr heilig ist. nach diesem ersten mai darf nichts mehr so sein wie davor. die fete, der kampf, der spaß und das spiel dürfen nicht mehr zum erliegen kommen. in dieser kälte ist ein feuerchen an welchem man sich wärmen kann immer gut.

kommt zum 1 mai vorbereitungsplenum. 25.4.19 vorraum der architektur fakultät am e. reuter-platz. kommt ohne hoffnung dort führer, gurus usw. zu treffen. am 1. mai 9 uhr ubhf mehringdamm

radikale rebell
für lebenslust



we get it!



Mit Flöte oder Stein im Schwarzen Block sein ist fein!

1. Mai - Flöten oder Steine?

1. Mai 1978, Abends in der Kneipe:
"...und dann hol'ich aus und der Bulle haut mir eine rein, und ich hol nochmal aus, und der Bulle drueckt mir wieder Eine, und dann ist der Bulle abgehauen, ich immer vorneweg....
1. Dauernd ~~ist~~ aufs Maul geschlagen, traue mir st ständig davon, das auch mal tun zu können.
2. Können wirs nicht, dann tun wir wenigstens so, als könnten wirs.
3. Die Klopperei mit den Bullen wird zum Selbstzweck.
4. Die böse Alternative entsteht: Flöte gegen Pflasterstein, doofe Musiker gegen abgeflippte Militante, Flippis gegen Kämpfer, Spaß gegen Spaß, oder wie.. Problem des Pflastersteinwerfers: Er wirft, und muß dann untertauchen, wenn die Leute um ihn rum nicht mitmachen. Problem der Flötenspieler: Der Werfer ist weg, die Bullen kloppen trotzdem, Angst- und Wut auf beide.
5. Ich hab keinen Bock, mich nur zu Kloppen um des Kloppens willen. Ich will Musik machen, Malen, Spaß haben. Ausnahmen hiervon: Die Bullen versuchen, sich Leute, z.B. beim Malen zu Schnappen. Dann ist's Zeit, daß die Steine Flügel kriegen. oder: Die Bullen machen von vorneherein Putz, dann seh ich in der augenblicklichen Situation schwarz denn wir sind (noch?) nicht gut genug, um da was zu unternehmen. oder: Leute haben 'ne wirklich gute Aktion vor, me als nur Werfen und Wegspritzen, -dann hat das Kloppen wieder Zweck.
6. Das Gewaltritual, ~~das~~ das Kippen mit den Bullen kann ein befreiendes Element sein und gutes Gefühl bringen, -wenn wir gewinnen. Der Versuch, unbedingt gewinnen, obwohl wir insgeheim von der Niederlage überzeugt sind, führt nur zu Spaltung, blutigen Köpfen und Magenschmerzen.
7. Der "Militante" hat zwar abstrakt recht: "Wenn Alle mitmachen würden und keine Angst hätten, würden wir gewinnen." Aber konkret machen die Leute halt nicht mit.
8. Ich kann meine Angst nur überwinden in einer litanz, die ein Ziel hat, und die Aussicht, im konkreten Fall zu gewinnen. Ich werde in meine Ange zurückgeworfen im verzweiferten Heldenkampf gegen die Übermacht.

Wer singt, wird ermordet



AUSLÄNDERBEHÖRDE

Erklärung zum Anschlag

wurde uns diese Woche ins Haus geschickt (Red)

DIE BEHÖRDEN HÄBEN HEUTE NACHT IM LIEBEN DER MENSCHEN, WELCHE SICH DIE AUSLÄNDERBEHÖRDE BEFINDET, EINE LAGERSCHIFF VERURSACHT, DIE EIN KUNSTSTOFF UND VIELLEICHT FENSTER ZUR FOLGE HABEN. WIR HÄBEN DORT AM LIEBEN DER MENSCHEN WEILAND, DER VERURTEILT, WEILAND IHNEN DIE AUSLÄNDER TAT FÜR IHNEN DER AUSLÄNDERBEHÖRDE TERRORISIERTE SCHIKANIERT UND DISKRIMINIERT WERDEN. DUCH WIR MÜSSEN UND DIEZMAL NUR MIT EINER SYMBOLISCHEN ZUNDE DER "SOZIALEN ZEITUNGS" BEGRIFFEN, WIE DIE HERREN AN DER BILDUNGS- UND ARBEITSMINISTERIUM DIE AUSLÄNDERPROBLEMATIK, BZW., DAS WACHSENDE PROBLEM DER KINDER UND JUGENDLICHEN DER 2. AUSLÄNDERGENERATION NENNEN. DIE AUSLÄNDERBEHÖRDE IST DIE PRAKTISSCH FÜHRENDE GEWALT DER TRITAL KALKULIERTE AUSLÄNDERBEHÖRDESPOLITIK DER BUNDESREGIERUNG. BEI DIESER POLITIK:

- werden die Ausländer zuerst aus ihren Familienzusammenhängen in ihrer Heimat gerissen, weil die deutsche Industrie billige und leicht erpressbare Arbeitskräfte braucht. Dieselbe Industrie wird sie jederzeit wieder fortjagen, nachdem sie wirtschaftlich, d.h. als Arbeitskraft, Konsument, Steuerzahler und Sparer voll ausgesaugt worden sind,
- werden sie währenddessen sozial total isoliert, in Ghettos gedrängt, rechtlich wie Sklaven behandelt,
- ist das Ausländergesetz als ein Terrorinstrument zu sehen, das die Ausländer in einen chaotisierten Zustand versetzt und ihnen das Leben zur Hölle macht,
- sind dabei die ausländischen Kinder - "zweisprachige Analphabeten" - bisher die Leidtragenden mit der größten psychischen Belastung gewesen - eine heimatlose Generation, die nun ihre Sache selbst in die Hand nehmen wird,
- wird die Erteilung und jährliche Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis durch die Ausländerbehörde in die Nähe eines Gnadenaktes gerückt, als würden die ausländischen Arbeiter die Lasten des Wirtschaftswunders nicht mittragen wie jeder deutsche Arbeiter auch.



Wir haben heute das ESME-Zentrum in der Kirch-
gasse angegriffen. Unsere Wut gegen die
stärksten Verteuerungen kann nicht länger
nur in Worten ausgedrückt werden. Die Ohr-
en der Stadtväter sind oh taub für unsere
Forderungen.

WIR REDEN NICHT LÄNGER GEGEN WÄNDE!
SONDERN STOSSEN SIE EINFACH UM!
Das ESME ist das größte Energie- und Ver-
kehrsmittel der Stadt Wiesbaden. Ein
Korrupt der Stadtväter - Bürgermeister
Rudi Schmitt als Aufsichtsratsvorsitzen-
der - und den ESME-Bossen. Das Geschwafel,
das Verteuerungen sein müssen, um unser
aller Zukunft zu sichern, herkömmliche
Energiequellen nicht mehr ausreichen und
außerdem brauche man das Geld, um die ab-
solute Sicherheit der Atomkraftwerke zu
garantieren, ist absoluter Schwindel.
Auch die Begründung von ESME für die Strom
preiserhöhung: "Man habe ganz einfach die
Wirtschaftlichkeit des Unternehmens sichern
müssen" ist eine infame Lüge, wenn man weiß
das der "Herr Wirtschaftsminister Karay" ge-
sagt hat, daß in Hessen ein Überschuss an
Strom von 330t produziert worden ist. Eigent-

Millionen von Menschen sind heute von den
sogenannten Zivilisationskrankheiten befall-
en, Atembeschwerden, Kreislaufliden, Krebs
usw. Tausende mißgebildeter Kinder kommen
zur Welt. Doch die Profitgier kennt keine
Grenzen. Z.B. die Gefahren durch die Atom-
kraftwerke: 1 Millionstel Gramm Plutonium
erzeugt Krebs. 1kg kann bei 18 Milliarden
Menschen Krebs erzeugen. Es kann 24 000
Jahre nicht beseitigt werden. Es reicht
sich in der Nahrungskette an. Schon jetzt
laufen einige Menschen radioaktiv verseucht
herum, weil bei den sogenannten Störfäl-
len in den Atomkraftwerken radioaktiver
Dampf und Strahlen entweichen sind.
DOCH WENN MAN DIE NATUR SO UNVERSCHÜMT
AUSBEUTET UND ZERSTÖRT, WIRD SIE SICH
RÄCHEN! - WENN MAN DIE MENSCHLICHE GEDULD
SO STRAPAZIERT, WIRD SIE SICH AUFWEHREN!

In Frankfurt wurden 3 Fahrkartenverkaufs-
stellen kaputt gebombt.
Ein Mittel, wie man die Stempel von den
Monatsmärkten des FVW entfernt, wurde ver-
öffentlicht.
2 Kontrollreure des FVW wurden gebührend be-
straft.

Doch das kann man auch machen:
Vielleicht kann man die Blumen an den Zähl-
lern lösen und sie kurz vor dem Ablesetag
wieder dran machen.
Man kann bei den Stromrechnungen 1 oder 2
Pfennig weniger oder mehr einzahlen; das



lich müßte daraus die logische Konsequenz
folgen, daß der Strom dadurch billiger wird.
Denn mehr produzieren heißt gleichzeitig
billiger produzieren. ESME kann den Strom
sicher auch preisgünstiger einkaufen. Denn
wenn man die Konkurrenz unter diesen Aus-
gehmern kennt, das Füllchen um jeden Pfennig,
wird das auch so gewesen sein. Der
Ankauf von Schieferstein, Dotzheim und Frau
enstein in den ESME-Vorband beweisen das.
Die Preiserhöhung von Strom geschieht also
nicht, weil das Monopol unwirtschaftlich ge-
worden ist, sondern um immer mehr Profit zu
machen, für den die Leute zahlen müssen.
Sie wissen, daß alle von ihnen abhängig
sind: Strom, Gas und Wasser sind lebenswichtig.
Auch sind viele auf öffentliche Ver-
kehrsmittel angewiesen.
Deshalb reißt die Kette der Verteuerungen
von ESME nicht ab. Angefangen bei der Fahr-
preiserhöhung im Oktober 77, Gaspreiser-
höhung November 77 und ab 1. April die
Strompreiserhöhung.
Auch der merkwürdigen Berechnungen der neu
en Stromtarife, durch die auf Anhieb niemand
so recht durchblickt, gehören zu ihrer
Taktik. Wir sollen nicht begreifen, wie der
Strompreis tatsächlich erhöht wird und wie
viel wir im Endeffekt zahlen sollen. Das
sehen wir erst dann, wenn die unverschäm-
ten Rechnungen ins Haus flattern.
Warum zahlen wir überhaupt für die "Lei-
stungen von ESME"?
Elektrizität, Wasser und Gas sind Produkte
der Natur und die Natur gehört allen Men-
schen. Zuerst müssen wir uns also von diesen
Ausgehmern wie RWE und ESME und CO befreien
lassen, und dann sollen wir dafür auch noch
zahlen. Doch das ist nicht alles, was wir
uns gefallen lassen sollen. Mit dem Raubbau
an der Natur durch die nur an Profiten ori-
entierten Energiewirtschaft und die mörder-
ische Nutzung der Atomenergie wird uns Su-
um Stück unsere Gesundheit geraubt.

Gelbe Hufe
Viele Grüße Wenig Trast
Ich komme dich
mal
im be R (C) CH
Haus besuch
kriegen den Palästen Friede den Hütten Peter

bringt ihre Computer ganz schön durchein-
ander.
WIR LASSEN UNS UNSERE GESUNDHEIT NICHT

ZERSTÖREN!
WIR ZAHLEN NICHT DAFÜR, DASS DIE UNMENSCH-
LICHE ENERGIEPOLITIK UNS KRANK MACHT!



Achtung Achtung hier spricht der HUG (bzw. die Leute,
die sich am neuntigen Sonntagabend zum Lay-outen ein-
gefunnen haben):

Wir drucken die ne benutzende Erklärung ab, weil die
bürgerliche Presse mit ihrer Berichterstattung (nur
lapidare 5-2 eilen-Meldungen über den Bombenanschlag
selbst) ihrer Pflicht zur staatsbürgerlichen Auf-
klärung nicht nachgekommen ist.

Wenn bei jedem Eierdieb versucht wird, die Motivation
für seine "Aktion" zu erhehlen, so sollte dies bei
dieser Art von Aktionen mindestens ebenso selbstver-
ständlich sein.

Wie sonst sollte eine Auseinandersetzung mit der po-
litisch begründeten Gewaltkriminalität möglich wer-
den?



Ein 'progressiver' Ausbeuter, oder
WIE MAN MIT DER SCHNAUZE IN
DER SCHEISSE LANDEN KANN.

Weil die Druckerei, in der ich vorher gear-
beitet habe, pleite machte, war ich erstmal
arbeitslos. Über die Scheiße auf dem Amt
und mit der Knete brauch' ich euch wohl nichts
zu erzählen, die meisten dürften das wohl ganz
gut kennen. So möchte ich euch berichten, wie es
mir auf meiner neuen Stelle erging. Das Ganze
ging mit der bekannten gelbgrünen Karte an, die
ich eines Tages im Briefkasten fand (neben Rech-
nungen und Mahnungen mitunter ein echter Licht-
blick). Na ja, h' Job als Offsethelfer, nicht ge-
rade das, was ich mir vorstelle, aber immerhin.
Der Laden heißt "COSINUS", in der Knesebeckstraße
1-2. Das Ganze ist so'n Fotokopierdiskont mit
ein paar Kopiergeräten und vorneraus verkaufen
sie noch so Billigschreibmaschinen und Taschen-
rechner aus Japan. Beim Einstellungsgespräch,
das ich mit einem gewissen H. Weseloh führte, so
das übliche - was ich vorher gemacht hätte und so.
Nach meinen Lohnvorstellungen befragt, sagte ich
ihm, als Anfangslohn 1200,- netto, nach einem 1/2
Jahr dann 1400,- netto. Daraufhin hat er mich dann
eingestellt. Freunde von mir meinten, das sei ein
ganz netter Laden, mit jungen Leuten und so. Nun ja,
das mit den jungen Leuten zumindest stimmt, das
sind alles Studenten. Aber sonst siehts ziemlich
beschissen aus hinter den Kulissen. Ich bin ge-
wöhnt, gute Arbeit zu machen, aber dieser Typ zwang
mich dazu, zu puffen - in kurzer Zeit möglichst
viel rauszuhauen (ich habe die Buchbindearbeiten
übernommen und sollte später auch drucken, aber die
bestellte Maschine ist erst im Juli lieferbar).
Mit den studentischen Kollegen kam ich ganz gut
aus, mit dem Chef duzte ich mich, alles in allem da-
zu angetan, sich Illusionen zu machen! Aber der An-
schuß lauert überall! Daß es in dem Laden stinkt,
merkte ich ziemlich früh; ein Schäferhund, der an-
dauernd jault und ne Menge stinkendes Hundefut-
terfleisch, Pansen und so, machten es fast unmöglich,
ohne zu kotzen die Arbeitszeit zu überstehen!
Nach ein paar Tagen fragte ich Fritz (so heißt die
Cheftype), wo denn mein Arbeitsvertrag bliebe?!
Ach ja, meinte er, den müsse er erst noch besorgen.
Letzte Woche (nach fast einem Monat Arbeit) war es
dann so weit - ich sollte meinen Vertrag unterschrei-
ben. Als ich mir den Wisch durchlas, dachte ich, mich
tritt ein Pferd!! Als Arbeitszeit volle 6 Tage-woche!!
(Das gibts heute in keiner Branche mehr!! Dazu muß
man wissen, daß für uns eine g'egelte Mittagspause
flach fiel, wir also einen vollen 9 Stundentag
hatten.) Bei der Probezeit strich er die auf

Fart get zuna auf Seite 12. 2. 12

Agit- 'a' griffe zur Osteria-Fete

am donnerstag 14.4. haben wir vom AGIT-KOMITEE eine fete in der osteria gemacht. die osteria-leute hatten uns für diesen abend ihren ganzen krepel zur verfügung gestellt, um damit das komitee finanziell zu unterstützen. wir vom komitee hatten dadurch eine gelegenheit mehr, mal wieder an euch ranzukommen.
wir hatten im ersten teil des abends einen zeichenwettbewerb veranstaltet: entwurf für eine wandmalerei, mit dem thema-freiheit für die agit drucker. es kamen eine ganze reihe von bildern zusammen, die dann vom publikum beurteilt wurden. es waren viele gute u. lustige ideen, die an der grossen ausstellungswand hingen. jedenfalls konnten wir als "preise" massenhaft negerküsse verteilen.



Freiheit u.
glück
für
ALLE

es wurde zusehens voller u. voller, sodass es fast kein durchkommen mehr gab. dieser umstand war auch etwas hinderlich, als wir von der agit-theatergruppe dann spielten. ich glaub, dass unser stück, trotz unserer nervosität gut ankam. wir haben es dann nochmal gespielt, für die leute, die es beim ersten mal nicht sehen konnten. -
so im grossen u. ganzen war wohl 'ne ganz gute stimmung, sodass der eine oder andere auch mal auf die idee kommt, etwas für die drei agit drucker zu tun. sprühdosen gibt's immer noch in jedem kaufhaus, dicke filzstifte auch. aufkleber, plakate, unterschriften oder mal eine postkarte/brief in den knast. es ist leider sehr wehlig an die drei geschrieben worden. traurig, denn sie sitzen schliesslich damit wir weiter linke zeitung lesen, drucken u. vertreiben können. wie z.b. diese, die DU gerade in den händen hältst.

ES TUT SICH WAS WENN DU WAS TUST

LEIDER HAT DIE OSTERIA-FETE AUCH EINEN BITTEREN NACHGESCHMACK BEI UNS HINTERLASSEN.
WIR SIND BEKLAUT WORDEN!!!!!!
EINER FRAU VON UNS, SIND 300,-DM AUS DER HANDTASCHE GESTOHLEN WORDEN. DIES GELD IST FÜR DIE ANWÄLTE BESTIMMT. WIR FORDERN DEN/DIE KLAUER AUF, DAS GELD AUF UNSER KONTO ZU ÜBERWEISEN!!!

Spendenkonto: Dorothea Araus Kto.
Nr. 3723-87-105 PSCHA Bln. W

gerdi Voss
z.zt.alt-moabit 21

henning weyer
z.zt.alt-mabit 21

jutta werth
z.zt. lehrterstr.61

komitee zur befreiung der agit drucker
jeden mo 19 uhr
mehringdamm 99 keller
1-61

**FREIHEIT
FÜR DIE
AGIT-DRUCKER!**



VIEL FÜR
DOPE ALLE

Wir wollen alles!!!

Anklage gegen Verantwortlichen einer „Tunix“-Veranstaltung

Die Staatsanwaltschaft hat jetzt gegen einen Verantwortlichen der sogenannten „Tunix“-Demonstration vom 28. Januar Anklage bei einem Schöffengericht erhoben. Einem 25jährigen Bauhilfsarbeiter wird nach Angaben der Justizpressestelle zur Last gelegt, gemeinschaftlich mit unbekannt gebliebenen Mittätern die Flagge der Bundesrepublik Deutschland öffentlich verunglimpft zu haben. Dafür sieht das Gesetz Freiheitsstrafen bis zu drei Jahren oder Geldstrafen vor. Nach Ermittlungen der Staatsanwaltschaft war an einem Lautsprecherwagen, der in einem „Tunix“-Aufmarsch mitgeführt wurde, eine Bundesflagge so angebunden, daß sie durch den Straßenschutz schleifte. Im weiteren Verlauf des Aufmarsches soll sie verbrannt worden sein.

Aus Anlaß der „Tunix“-Demonstration ist es zu einer ganzen Reihe von Ermittlungsverfahren gekommen. Die meisten wurden eingestellt, weil die Täter nicht ermittelt werden konnten. (Tsp)

Nächsten Samstag nachmittag
RAMBAZAMBA - Musik
für alle die Lust haben
Tel. 2511819

SUCHE WG
die noch ein Plätzchen
für mich (24w) frei hat
Tel. 2511819 Lissi

grüßt wir alle dabei
He, Pranthoch, ich hab da
was gelesen, daß ich ge-
hüpft bin wie ein Kä-
gurruuh. Ihr seid groß-
artig. Die Kassette ist schon
überspielt und kommt bald.

F&F&F Juka. 10



RATESPIEL
Errate, welche der
abgebildeten Figu-
ren die Kinokasse
geklaut hat.
Sodann nach es

LMAI IM SCHWARZ-
ROTEN BLOCK
100 MEHRINGDAMM
YORCKSTR.

FORTSETZUNG VON Seite 11

dem Formular vorgesehenen 4 Wochen durch 12 Wochen ersetzte
sme durch 12 Wochen!!!!!!

Aber das Schärfste kommt noch- der Arbeits-lohn
Man lese und staune-1.150,-...brutto!!!!

Sofie Frechheit ist mir noch nie untergekommen!!!
Ich hab den Stieb dann meinen Kollegen gezeigt.

Die warf dann auch erst mal Baff und dann ganz
schön sauer. Nach her Weile kam der Macker dann
und meinte, was denn wäre. ich hab ihm dann kla-
gemacht, daß das kein Arbeitsvertrag, sondern eine
glatte Unverschämtheit ist. Wenn ich sowas Unter-
schriebe, dann müßte ich mich ja am 1. Mai vor meiner
Kollegen schämen! Meine Kollegen haben ihn dann
auch ganz schön angemacht, vor der vorwiegend jungen
Kundschaft, versteht sich! Wir warf ganz schön in
Fahrt- Ausbeuterei usw. war eine der harmlosesten
Bezeichnungen. Daraufhin meinte er denn, na gut,
lassen wir das dann eben, und überhaupt, es sei
ja ansich schon ein Kündigungsgrund, den Vertrag,
den er ja mache, meinen Kollegen zu zeigen. Ich
hab ihm dann erst mal klargemacht, daß das für mich
selbstverständlich ist, daß ich das gar nicht anders
kenne! Meine Kollegen haben mir dabei lautstark
zugestimmt. Fand ich ja ganz duft, war ich von
Studenten gar nicht gewöhnt. / A echter Zyniker,
der Typ! Die Kündigung war für mich ganz klar,
für'n Appel un'n Ei un'n Dakeschön dabei verkauf
ich mich nicht!!!!!! Die Scheiße allerdings ist die,
daß ich beim Arbeitsamt jetzt zurück gestuft werde,
also noch weniger Stütze kriege (Wenn ich Rech
habe, häng'se mir sogar 'ne Sperre an!!)
Viel Erfolg also beim sozialem Abstieg!!!!!!
Ich werd' natürlich vors Arbeitsgericht Gehn',
aber mir ist klar, daß ich damit sehr wahrscheinläh
auf die Schnauze falle.... Hab' natürlich eine
stink Wut im Bauch, aber wies' weiter gehen soll,
weiß ich auch nicht???? Am liebsten möcht'ich
der Sau XXXXXXXXXXXXXXXX 'ne Klamotte in die Bude
setzen, aber ich denke, daß man so 'ner Sau damit
das Handwerk nicht legen kann. Wenn also Leute
was zu kopieren haben, soll'n sie 'n ruhig bei
COSINUS tun-- umsonst, versteht sich wohl!!!!!!

P.S.
FÜR

DIE FRAU
MIT DEM
ZAHLGE-
DICHT
WIR

HABEN
DEN
BLUES
DAMIT
DEN
BLUES

VERZIERT....SORRY?

Sich! Ich hab mich auf Kitzloch abgesetzt

WIR AUCH
UND WIE
LET IT
GROW!

„Wir kämpfen weiter.“



WIR KÄMPFEN WEITER!!!!!

(13)

Interview mit dem Genossen ABU IYAD, schwarzer
September (mit freundlicher Genehmigung der ZEIT
vom 14.4.78)

Also der Abu Iyad ist im Gegensatz zu Abwiegler
Yassir Arafat laut Zeit „...bei der PLO-Linken, die
im Libanon den totalen Volkskrieg zu entfesseln ve
rsuchte und in ganz Arabien revolutionäre Feuer sc
hürt.“

Viel mehr weiß ich (der Tipper) auch nicht über ihn
her das Gespräch ist schon ganz lesenswert

„Fühlen sich denn die Palästinenser von der in
Tripoli geschiedenen Ablehnungstendenz — Syrien,
Algerien, Libyen, Südjemen — nicht im Stich
gelassen?“

„Wir kämpfen allein, ganz allein. Es wäre
jedoch verfrüht, alle unsere sogenannten arabis
chen Verbündeten als Papiertiger zu bezeichnen,
obwohl jetzt unter den Palästinensern Fragen
laut werden, was diese „Freunde“ eigentlich für
uns getan haben.“

Immerhin machen sie weiter Front gegen
Sadat, denn er ist der Hauptschuldige, der uns
vor allem im Stich gelassen hat. Wir Palästinenser
wissen, was es heißt, standhaft zu sein. In diesen
wenigen Kriegstagen haben sich in den arabischen
Ländern mehr Freiwillige zum Kampf für die
arabisch-palästinensische Sache gemeldet, als die
ganzen Vereinten Nationen an Truppen im
Libanon auf die Beine zu stellen vermögen. Wir
können die Volksmassen von Marokko bis
Bagdad mobilisieren und so in Aufruhr verset
zen, daß die etablierten Regimes zu Zwergen
werden. Und wir kämpfen nicht nur gegen
Israel.“

„Werden die Palästinenser die von Israel ein
seitig erklärte Waffenruhe im Libanon respek
tieren?“

„Unsere Daseinsberechtigung ist der bewaff
nete Kampf gegen Israel. Ihn abbrechen käme
einer Kapitulation gleich. Bei einem Waffenstil
stand haben wir nichts mehr zu bestellen. Da
können wir einpacken und nach Hause gehen.“
[„Nur haben wir kein Zuhause, wohin wir uns
wenden könnten“, so ein Zwischenruf Abu
Dauds.] „Solange sich die Israelis nicht zurück
ziehen, werden wir auch im Libanon unsere
militärischen Aktionen gegen sie nicht einstellen.“

„Yassir Arafat hat aber doch zugesagt, daß
die PLO im Rahmen ihrer Möglichkeiten den
UN-Truppen im Südlibanon bei der Erfüllung
ihrer Mission beistehen wird. Heißt das nicht
auch für die Palästinenser Feuereinstellung?“

„Die Blauhelme sind da, um die Israelis aus
dem Libanon über die internationale Grenze zu
rückzustößen und diese Grenze dann auch zu
bewachen. Sie sind ganz sicher nicht da, um
unseren Platz einzunehmen und unsere Guerril
leros aus dem Südlibanon, zum Beispiel aus Tyros,
Hasbaya oder von den Litani-Brücken zu ver
drängen. Die UN-Soldaten haben keinen Kampf
auftrag, sie dürfen sich nicht mit Waffengewalt
in den Gebieten festsetzen, in denen der PLO
laut Kairoer Abkommen von 1969, Melkart
Protokoll von 1973 und Stoura-Pakt vom Juli
1977 Bewegungsfreiheit und Stützpunktrechte
eingeräumt worden sind. Die palästinensische
Präsenz im Libanon wird einzig und allein durch
die Bestimmungen dieser mit der libanesischen
und der syrischen Regierung ausgehandelten und
bekräftigten Verträge geregelt. Solange sie gel
ten, kann uns niemand daran hindern, in unsere
südlibanesischen Stützpunkte und Stellungen zu
rückzukehren.“

„Was geschieht, wenn die UN-Truppe im Zei
chen ihrer Friedens- und Sicherheitsmission so
wohl auf Grund der neuen Realitäten der PLO
diese „angestammten“ Präsenz-, Transit- und
Stützpunktrechte absprechen sollte?“

„Dann bliebe uns keine andere Wahl, als auch
auf die Blauhelme zu schießen. Denn wir werden
nicht aufhören, unsere israelischen Feinde anzu
greifen. Niemand soll versuchen, uns dies zu ver
wehren und die PLO zum Stillhalten und Still
sitzen zu zwingen. Wir haben gegen Araber und
Israelis gekämpft, wir werden auch gegen UN
Soldaten kämpfen, die sich uns in den Weg stel
len. In dieser schwierigen Lage, in der wir uns
befinden, haben wir nur zwei Optionen: ent
weder geben wir auf, und das ist undenkbar,
oder wir kämpfen weiter, und das können wir!“

„Bei seinem Auftritt vor den UN im Novem
ber 1974 erklärte PLO-Chef Arafat, er halte ein
Gewehr in der einen und einen Olivenzweig, als
Zeichen palästinensischer Friedensbereitschaft,
in der anderen Hand. Wo ist der Olivenzweig
geblieben?“

„Wir sind zur Überzeugung gelangt, daß alle
Verhandlungen mit Israel nutzlos sind und Nach
giebigkeit sich nicht auszahlt. Wenn Sadat ehrlich
wäre und noch ein Gewissen hätte, dann müßte
auch er dies zugeben. Es gibt den Olivenzweig
noch, aber er steckt jetzt vorne im Lauf unserer
Gewehre.“ (Zwischenruf Abu Dauds: „Denn
Israel hat die Hand abgehakt, die ihm einst
bielt.“)

„Wie soll es jetzt im Nahen Osten weiter
gehen?“

„Der nächste Krieg rückt immer näher, weil
sich Israel nicht ändert und weil es keine Lösung
ohne eine Anerkennung unserer Rechte, keinen
Frieden ohne PLO geben kann.“

In einer versteckten Villa im libanesischen
Saïda, unter einer Großaufnahme von Jerusalem,
bekräftigte der PLO-Führer diese Entschlossen
heit zum Letzten. Zugleich äußerte er aber auch
die Furcht, Lebensraum im Libanon zu verlieren
und zwischen israelischen und syrischen Truppen
sowie den Streitkräften der UN erstickt zu wer
den. Umgeben von bulligen, allzeit bereiten
Leibwächern und assistiert von Abu Daud, einem
der Hauptverantwortlichen für das Massaker
während der Münchner Olympischen Spiele von
1972, führte Abu Iyad mit unserem Nahost
Korrespondenten das folgende Gespräch:

DIE ZEIT: „Es heißt, Sie seien der Organi
sator des Palästinenser-Anschlages bei Tel Aviv
gewesen, der den israelischen Einmarsch im Süd
libanon auslöste. Hat sich die Terroraktion für
die PLO gelohnt?“

Abu Iyad: „Dieser Überfall unserer Komman
dos und der israelische Angriff haben mitein
ander überhaupt nichts zu tun. Das sind zwei
völlig getrennte Dinge. Die Israelis benützten
unsere Operation bloß als Vorwand, um einen
lange zuvor ausgearbeiteten Invasionsplan in die
Tat umzusetzen. Im übrigen legen wir den Aktio
nen unseres bewaffneten Kampfes gegen Israel
keine Preis-Kosten-Berechnungen zugrunde.“

„Wie sieht die Bilanz des israelisch-palästin
ensischen Sieben-Tage-Krieges für die PLO aus?“

„Es ist ein Schlammassel, aber verloren haben
wir nicht. Unsere kleine Schar von ärmlich aus
gerüsteten Kämpfern leistete dem haushoch über
legenen Gegner heroischen Widerstand, wie ihn
große arabische Armeen nicht zustandegebracht
haben. Man muß den Ausgang dieses jüngsten
Nahostkrieges auf dem Hintergrund der israeli
schen Kriegsziele beurteilen. Wir sind im Besitz
eines Dokuments der Regierung Carter, in dem



schon vor Monaten, wenige Wochen nach Sadats
Jerusalem-Reise, die Ziele der israelischen Mili
täroperation festgelegt wurden.“

„Womit befaßt sich dieses Dokument?“

„In den wichtigsten Abschnitten werden die
taktischen und strategischen Absichten Israels
enthüllt. Geplant war ursprünglich ein Blitzkrieg
von 24 Stunden Dauer mit dem Ziel, möglichst
viele Guerrillas zu liquidieren, einen Großteil ihrer
Waffen zu zerstören und damit das Rückgrat
des bewaffneten palästinensischen Widerstandes
zu brechen. Außerdem sollte Syrien in den Kon
flikt hineingezogen und zusammen mit den
übrigen Staaten der Anti-Sadat-Front militärisch
und politisch diskreditiert werden. Man wollte
Sadat als Helden feiern und seine arabischen
Gegner als Papiertiger bloßstellen.“

„Hat Israel diese Kriegsziele nicht doch, zum
Teil erreicht?“

„Genau das Gegenteil ist eingetreten. Unsere
Verluste waren sehr gering, viel weniger als 250
Tote und 20 Gefangene, wie die Israelis behaup
ten. Wir haben noch genügend Guerrilleros im
okkupierten Südlibanon — und wir verstärken
sie laufend —, um die Israelis dort auf Jahre
hinaus zu beschäftigen. Zudem können wir das
israelische Hinterland auch weiterhin von unse
ren Stellungen nördlich des Litani mit Raketen
und Kanonen beschießen. Syrien hat sich aus
dem Konflikt herausgehalten. Und Sadats Frie
densinitiative ist gestorben.“



„Unsere Daseinsberechtigung ist der bewaffnete Kampf gegen die Israelis“

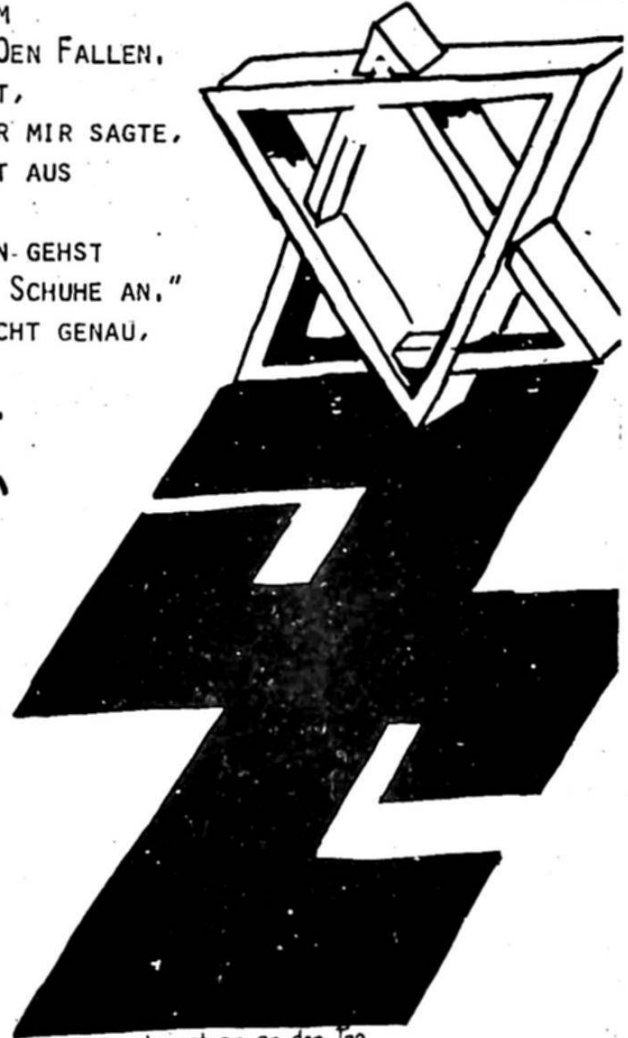
TAL AS-SA'ATAR

SAMEEH AL-QASSIM

DAMALS WAR ICH EIN KIND,
NEUN JAHRE ALT,
ALS ICH DIE KATASTROPHE ERLEBTE,
ICH WAR EIN LAMM
UMGEBEN VON 1000EN FALLEN.
ICH WAR VERWIRRT,
ALS MEINE MUTTER MIR SAGTE,
„ZIEH DICH NICHT AUS
HEUTE NACHT,
WENN DU SCHLAFEN GEHST
UND BEHALTE DIE SCHUHE AN.“
ICH VERSTAND NICHT GENAU,
WAS SIE MEINTE,
ABER ICH WEINTE.

us 130C - 281 su
ein nördlichen Maer
eilen nun kommen
der anderen Hande

Wir brauchen:
seel, schwarze
Stifte, Prit-Stifte
(dringend)



Der Schatten bringt es an den Tag

TOD DER BRAUNEN PEST!

"Deutscher Anzeiger"

Aus der uns zugesandten Nazi-Zeitung "Deutscher Anzeiger" es gibt viel zu tun. Packen wir's an!

Linke weinen um ihre "Klhas"
Gegen erbitterten linken Widerstand hat die CDU in Frankfurt einen ihrer Kommunalwahlkampfperspektiven aus dem Jahre 1977 jetzt durchgesetzt: die Schließung der "Klhas" genannt. Diese waren vor einigen Jahren, als in der Mainmetropole noch die dort besonders rote SPD regierte, als "Klhas" bezeichnet worden. Obwohl in der Vergangenheit eine SPD-Regierung, als "Klhas" bezeichnet worden, schickten nur rund 1000 Elternpaare insgesamt 1200 Kinder in diese Klhas. Denn schnell hatte sich hier umgesprochen, daß die dort praktizierte Gleichberechtigung und Mitbestimmung zwischen Eltern, Kindern und Erziehern "Klhas" zuzurechnen war. Das natürliche Eltern-Kind-Verhältnis wurde zerschlagen, von meist ultralinken, sogar kommunistischen Eltern, ohne Halt, wurden aufgesetzt und als "Klhas" bezeichnet. Dem machte Oberbürgermeister Wallmann nun ein Ende. SPD, DGB, Kommunisten und links-extremes Spektrum protestierten heftig. Auf dieser Seite kann man sich noch immer nicht so recht darauf einstellen, daß aufgrund eines demokratischen Mehrheitsbeschlusses die Klhas geschlossen werden. In Frankfurt der Vergangenheit angehört.

Verbreiten Sie die Wahrheit über die Akti
Bitte geben Sie diese offen der Zeitung
NAZIS IN DER BRD UND BER.
an Mitbürger weiter.



DR FREY BITTET UNS AUF KNIEN SEINE REDAKTION IN MÜNCHEN CHEN ZU VER SCHOE NERN
ALL RIGHT

LUDWIGSBURG: Jeden dritten Freitag im Monat um 20.00 Uhr DVU-Versammlung mit Gästen im Gasthaus "Güterbahnhof" (Nebenzimmer).
AACHEN: Jeden vierten Samstag im Monat um 17.00 Uhr Miltwochversammlung mit Gästen im Hotel "Lübberstraße 1".
TRIER: Freitag, 28. 4. 1978, 20.00 Uhr, Gründungsversammlung des DVU-Bezirksverbandes Aachen im Hotel "Lübberstraße 1".
REGENSBURG: Freitag, 21. 4. 1978, 20.00 Uhr, öffentliche Versammlung des DVU-Bezirksverbandes Oberpfalz in der Gaststätte "Brandlberg".
BERLIN: Donnerstag, 27. 4. 1978, 19.30 Uhr, Miltwochversammlung des DVU-Landesverbandes Berlin in der Gaststätte "Eichborn-Eck".
HANNOVER: Jeden zweiten und vierten Miltwoch im Monat um 20.00 Uhr Versammlung des DVU-Bezirksverbandes Hannover im Restaurant "Südwestbühne", Heinrich-Heine-Platz 1. Die Versammlung am 28. April findet ausnahmsweise nicht statt!
KÖLN: Jeden ersten Miltwoch im Monat Miltwochversammlung mit Gästen des DVU-Bezirksverbandes Köln-Ost um 20.00 Uhr in der Gaststätte "Mahlbuden-Hof", Mahlbidendstr. 21, Köln 21 (Deutzer Freiheit).
DÜSSELDORF: Samstag, 22. 4. 1978, 15.00 Uhr, AKON-Miltwochtreffen im "Haus des Deutschen Osten" (Nähe Hauptbahnhof). Alle Miltglieder aus Düsseldorf und Umgebung werden dringend gebeten, zu erscheinen.
AACHEN: Freitag, 21. 4. 1978, 19.00 Uhr, Miltwochtreffen des AKON-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen in der Gaststätte "Eichborn-Klenke", Heinrichallee 46, Alle Miltglieder werden dringend gebeten, zu erscheinen.



Informelle Kundgebung gegen den Nazismus in Köln
Köln (dpa). Mehr als 1500 Personen aus höherer sozialer Schichten haben am Sonntag (19. April) die Kundgebung der NS-Verbände in Köln, "Für die Auslieferung des Nazismus", demonstriert. Etwa ein Fünftel der Teilnehmer des Marsches durch die Innenstadt kam aus Frankfurt. Auf einer Kundgebung sprachen die Bürgermeister der Stadt Köln, die Bezirksleiter der NS-Verbände und die Mitglieder der NS-Verbände.



Wichtig!!!
Betrifft: Das filmen der Zuhörer im 2.6.-P
Am 19.4. wurde der vor Beginn der Verhandlung gedrehte film in der abendschau (1. Prg) gezeigt.
Alle menschen, die sich im fernsehen wieder sahen, werden gebeten, sich im laden am mehringdamm 99, 1/61, Tel.: 693 21 99 selbst oder telefonisch zu melden.
Wir wollen einen strafantrag gegen den sfb stellen, da es nicht erlaubt ist, Personen in räumen gegen ihren willen oder zustimmung zu filmen.
Es ist auch gerechtfertigt, wenn der prozeß B - vorsitzende(indiesem fall Geus) es dem sfb gestattet hatte. Da er lediglich die erlaubnis gab, die "angeklagten" zu filmen was auch rechtswidrig ist, da die "6" ihre einwilligung dazu auch nicht gaben!!
FÜR MEHR MENSCHLICHKEIT
FREIHEIT UND GLÜCK

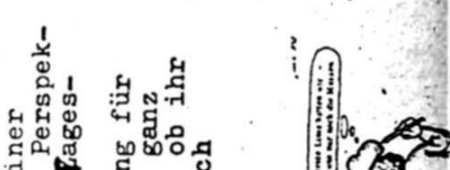
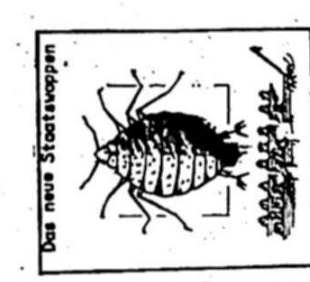
berliner notizen
wußt ihr schon daß bedauerlicherwiese die tochter des vorsitzenden Geus, auf der nadel ist??
OB DAS WOHL AN DER ARH IHRES VATERs KLEINE anmerkung: bei sonem alten würd ich auch ausrasten!!!

berliner notizen
wußt ihr schon daß bedauerlicherwiese die tochter des vorsitzenden Geus, auf der nadel ist??
OB DAS WOHL AN DER ARH IHRES VATERs KLEINE anmerkung: bei sonem alten würd ich auch ausrasten!!!



Liebe Zeitungsmacher!
Wie ihr beiliegendem Flugblatt entnehmen könnt, soll Pfingsten in Oldenburg das große Moorfest steigen. Dort wollen wir neben vielen anderen sachen auch ein treffen der Alternativen zeitungungen unserer Region machen. Zu eben diesem treffen möchten wir euch hiermit herzlichst einladen.
Über folgende Themen können wir unter anderem klönen:
- Erfahrungen, Schwierigkeiten, Vertrieb...
- Engere Zusammenarbeit .B. gemeinsames recherchieren bei bestimmten regionalen sachen)

linke Tageszeitung (Aufbau einer regionalen Unterstützungsgruppe, Perspektiven diesseits für uns aus der Tageszeitung ergeben.)
Da wir noch keine genaue Planung für das Fest haben(Zeiten) wäre es ganz gut wenn ihr uns kurz mitteilt ob ihr kommt und welcher termin für euch am günstigsten ist.
Trotz Lettern und Blei wird es bald Mai



Kleinanzeigen

Suppower für die Caunynstr. + von mir auch.
Viel Spaß auf der RAISE.
nein dicken Kuss

KÜSSE AN-
DIE NEUE
KOMMUNE IM
RAUCH HAUS

ALES
LIEBE
DEN RZ's
DILIT

Hey Arno!

Die ILKA ist z.z. in Berlin,
du sollst bis Mittwoch mal
unter 415 7434 anrufen!

Aufstand im Märkischen Viertel!

ALLES NEU
MA ENDLICH! MACHT DER HAI

gründen neue wo, werden gerne noch zwei
Spaßmann mitaufnehmen, wir, drei m., finden
dachte wenn wir mit euch quatschen
könntet, so ne anzeige sagt es nichts.
axel, gernot 251 22 05

Denkt an die
Fahrräder für
ALLE SPC-6
LIEBE

ENDLICH DIE WAHRHEIT!

Reifen: 2x 5.00-15 4R 5 Loch (VW Käfer)
2x 5.00-15 4R 5 Loch (VW Käfer)
2x 5.00-15 4R 5 Loch (VW Käfer)
2x 6.40-15 6R 5 Loch (V Bus)
1x 6.40-15 4R 5 Loch (V Bus)
1x 6.70-15 4R 5 Loch (V Bus)
3x 6.40/7.00-15 (Mercedes)
1x 7.00-13 4R 5 Loch
3x 7.00-13 4R 5 Loch
1x 7.00-14 6R (VW Bus)
2x 7.25-13 6R M+S (Mercedes)
1x 7.25-13 6R (Mercedes)
1x 155-13
1x 155-13
1x 165-13 4 Loch
8x 165-13 2x 5 Loch (Ford)
1x 175-14 2x

Kotflügel für Citroen ID DS (links)
Treffpunkt: am Do. den 27.4. 17⁰⁰-19⁰⁰ Garagenhof
Sachsendamm gegenüber vom Schwimmbad
bei Garage Nr. 162

also holger: jetzt wird nicht mehr
so viel gesummt, und den frauen
nachgestellt, und gepoolt, schließ-
lich kommt du jetzt in die Jahre
von charly, muß dein brot ver-
dienen, was soll heinz sagen! und
tistine, auf bald im schpeck! peter verschenken unseren fernseher, 21.11.89

Wir sind doch
Kein Kfz-Poistille
das Layout ist wieder
in den Chapeaufest!!!

Hey, Gerd, hey.
Nu sa ma so emol do!
Sind tiefst enttäuscht. In
Trauer R+S Chin ja schon da....

Wer tauscht Gasherd gegen Elektroherd
mit 3 Platten ?????? 614 38 60

Wir haben in großen Mengen Stühle
billig abzugeben. 251 18 19

Schwarzroter Wedding: nach 18 Uhr
schon wieder eine fabriketage von
lehrerinnen und lehrern eingenommen!
jetzt suche ich eine neue mit ander-
weitig berufstätigen. peter 465 35 05

nähen alles: Röcke, Kleider, westen,
Hosen, Hemden, Gardinen, Matratzen und
Stühle beziehen. Ach einfärben.

Klavire und Flügel erneuern, aus-
besser und stimmen.
Tel 14 78 85 tägl. 18 - 20 h außer
Wochenende

inen dicken Kuss für Kim
und Karin von Andy

wir haben 95 km von kassel entfernt einen bauern-
hof gepachtet, wofür wir monatlich 900,- bezahlen
müssen. das haus hat 9 zimmer, eine sauna und allen
'komfort'. NUR: die meisten leute sind jetzt abge-
sprungen und so stehen wir alleine, d.h. zu zweit
da. wer lust an kollektivem landleben hat, wer mit
uns ne gemeinsame perspektive entwickeln will
soll sich mal bei uns melden oder halt vorbeisch-
auen: karin mayer c/o becker, wolfnagerstr. 9
3501 habichtswald/dörnberg LET IT GROW



SMASH FASCISM

haut allen die meinen
punker zu sein wenn sie
sich hakenkreuze ins
gesicht malen die fresse
ein. damit kann man bei
uns keine eltern provo-
zieren, die freuen sich
höchstens weil da einige
von uns wieder auf dem
rechten weg sind

Der SPC-6
sucht nen Klavier
ogl. geschenkt
1-36, Naunynstr. 76
28.1.1.80

AN ALLE LEUTE IN K36, DIE IN FABRIKETAGEN LEBEN

HERAUF ZUM
GROSSEN ÜBERBLICK
WOW!
AUF DIE HÜGEL DER MIXTEKEN
Wir werden uns treffen
in Kreuzberg auf'n
Dach

AN ALLE LEUTE IN K36 DIE IN FABRIKETAGEN LEBEN
DREI STUNDEN NACHDEM DIE 29. SONNE IM MOND DES
APRIL DEN ZENIT ÜBERSCHRITTEN HAT (29.4. 15.00UHR)
VERSAMMELN WIR UNS IN LUFTIGEN HÖHEN!!!!!!!!!!!!

hurra! endlich sind wir unsere waschmaschine los-
geworden! hoffentlich haben die leute aus wis-
baden freude dran...

**Polizist in Wedding
schwer geschlagen**

Mit den Worten „Das ist er, der
Bulle“ stürzten sich am Montagabend
in der Bernauer Straße (Wedding)
drei unbekannte Männer auf den
50jährigen Polizeihauptmeister Karl-
Heinz B. und schlugen ihn krank-
hausreif. Der Beamte war außer
Dienst in Zivil. Es wird ein Racheakt
vermutet. Die Polizei gab den Fall erst
gestern abend bekannt.

Tu es
Tu es nicht
tuix
tu was
Tu endlich

ganz Lieben Gruß an
unsere Syker Freunde

VW-Variant 1600l bj. 68 TUV bis März 79,
fahrbereit, alles weitere (ach, ja 350,-
inselt. 251 22 05 axel

und noch 1000
andere Sachen

The
crazy
goes on!!